

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

65. Jahrgang
Halle, Montag, den 24. März 1930
Eingepreist 15 Rp.
Halle, Montag, den 24. März 1930
Nummer 70

Keine Kursänderung der Volkspartei.

Programmrede des Parteiführers Dr. Scholz. Einstimmigkeit erbringt eine Entschließung der Volkspartei in Mannheim.

In seiner großen programmatischen Rede, auf dem Reichsparteitag in Mannheim, moderte der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz, folgende grundsätzliche Ausführungen:

Es war für die Deutsche Volkspartei eine Selbstverständlichkeit, daß sie alles daransetzte, das große außenpolitische Ziel, baldigste Befreiung des Rheinlandes in kürzester Frist zu erreichen, daß sie andererseits jeden Schritt unterlassen mußte, der die Erreichung dieses Zieles auch nur im geringsten zu gefährden geeignet war. Daher die einstimmige und positive Haltung der Fraktion zu dem großen außenpolitischen Gesetzeswerk und auch zu dem politischen Liquidationsvertrag, der als ein Teil des Gesamtwerkes gewertet werden mußte.

Um so stärker und entschlossener mußte die Partei nach Erledigung der großen aller überhängenden außenpolitischen Fragen sich derjenigen

zentralisierten Steuer, die möglichst hoch, aus dem allgemeinen Topf entnommen werden soll. Das führt allgemein dazu, daß nicht die Ausgaben nach den Einnahmen bemessen werden — selbstverständlicher Grundgedanke jeder ordentlichen Wirtschaft! —, sondern daß am getreuesten zunächst die Ausgaben festgelegt sind und dann mit allen Mitteln verfehlt wird, die erforderlichen Einnahmen aus der Zentralstelle herauszupressen. Das ist der Tod jeder so dringend notwendigen Sparmaßnahme!



Reichsminister A. D. Scholz, der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei.

Die Deutsche Volkspartei habe wohl allen Anlaß, die Frage der Reichsreform nunmehr mit aller Entschlossenheit anzupacken, darunter auch die außerordentlich bedeutungsvolle Frage des Wahlrechts. Es handele sich jetzt um eine für die ganze Zukunft unseres Vaterlandes entscheidende Tat. Dr. Scholz verwies auf die große Gefahr des Volkswissens für die Kultur- und Staatenbildung in Europa. Dieser Gefahr müsse im deutschen Osten ein harter Damm entgegengesetzt werden. Leider verhinderten die ungenügenden

inneren Sanierung

der deutschen Verhältnisse auf dem Gebiete der Wirtschaft und der Finanzen zuzumenden. Die Fraktion war der Überzeugung, daß auf diesem Gebiete nur der feste und unerschütterliche Wille zur Reform zur Umkehr auf dem bisher betriebenen wirtschaftlichen Wege für sie in Betracht kommen könne. Daher ihre Haltung zur Finanz- und Steuerreform, die sie ohne Rücksicht auf politische Folgen im Interesse des deutschen Volkes, des deutschen Bürgerrechts und des deutschen Mittelstandes durchgeführt hat.

Die Deutsche Volkspartei wird bei der Verfolgung dieser ihrer Aufgabe getreu der Ansicht, die auch im Zentralvorstand an Tage getreten ist, nicht abweisen von den grundsätzlichen Forderungen, die sie aufgestellt hat. (Bravo!)

Sie wird versuchen, mit allen Kräften innerhalb der jetzigen Regierungsgemeinschaft ihre Forderung durchzusetzen. Sollte das nicht möglich sein, so wird sie auch vor den letzten Konsequenzen nicht zurückweichen. (Sehr Beifall.)

Wir leiden in der Verwaltung, in der Wirtschaft, selbst im Privatleben in immer härterer Phase an einer

Unverantwortlichkeit.

die sogar durch die Wegschöpfung künstlich gestützt wird. (Zustimmung.) Heute ist es in weitem Umfange so, daß der Staat oder die Gemeinde größtenteils nicht mehr verantwortlich ist für die Art und Weise der Deckung ihrer Ausgaben, daß

in den öffentlichen Ämtern eine Mehrheit ihrer Steuern beschließt, die selbst keinerlei Steuern zu zahlen hat, (sehrer Zustimmung), daß in der Privatwirtschaft nicht mehr die schließliche für den Betrieb Verantwortlichen die wesentliche Grundlage ihrer Wirtschaft — Röhre und Arbeitsbedingung — in freier Vereinbarung festlegen, sondern daß der Staat auch hier im Wege des Schlichtungsverfahrens diktatorisch eingreift. Die Deutsche Volkspartei wird allezeit Trägerin des sozialen Gedankens sein: Wer unverantwortlich in soziale Not gerät, hat Anspruch auf die Hilfe der Allgemeinheit!

Aber gerade das harte Bekennen zum sozialen Gedanken verlangt, daß er nicht durch falsche Anwendung zum Einlenken der Arbeitsmoral und zum Verschwinden der freien aufrechten Verantwortlichkeitspflicht führt. (Beifall.)

Diese Ermahnung ist es auch, abgesehen von wirtschaftlichen Gründen, die uns so hart und entsetzlich für die Landwirtschaft und für den Mittelstand im weitesten Sinne des Wortes eintreten läßt.

Der Kampf um die Höhe der Steuern spielt sich auf einer falschen Ebene ab, die die Ausgaben zu beschließen haben, um die Höhe der Steuern, sondern sie kämpfen mit Reich oder Land um die Höhe der Quote der

Zentralleistungen die Berechtigung der erforderlichen Mittel zur Kolonisierung des deutschen Ostens.

Dr. Scholz legte sich weiter für eine Erhaltung und Förderung der christlichen Grundanlage nieder. Er wies auf die zunehmende Volkswirtschaft der Kunst hin. Abhängig erklärte er die von ihm aufgezeigte Wege und alle anderen mühen in das eine Ziel münden: Die Kraft und das Glück der Heimat!

Der Rede folgte langanhaltender, freudiger Beifall.

Kein Kurswechsel.

Die Ansprache verließ im Anschluß an die große Rede von Minister A. D. Dr. Scholz über deutsche Politik ohne besondere Ereignisse. Es blieb dabei, daß die Reichsfinanzreform im Sinne des Verlaufs der Zentralvorarbeiten die politische Handlungsfreiheit behält. Wenn auch an sich durch die Festlegung vom 2. März 1930 ein gewisses Hindernis von Forderungen zurückgeblieben zu sein scheint, so wurde doch der Weg für weitere Verhandlungen offen gehalten. Die Vorstellungen der Reichsfinanzreform sind keineswegs begraben worden. Die gegenseitigen Auffassungen vermögen nicht durchzubringen, so behält sie sich auch bewahrt. Scholz und Kohl betonten hart das Vorhandensein weiterer Verhandlungsfreiheit „bis zur Grenze des Erträglichkeit“, nicht minder der Reichsfinanzminister Dr. Woldenbauer.

In der Aussprache meldeten sich u. a. aufzufallen hat die Vertreter der Jugend, des Reichsausschusses junger Volksparteier u. Wort. Glagel vom Deutschen Handlungsgesellschaft forderte eine Erregung des Parteiwesens und wies auf die Umwälzung der Parteiorganisation im Sinne einer Sammlung aller aktiven nationalen Kräfte, die den Staat bejahen, gegen die flächenmäßige Gruppierung links und die staatsfeindliche, grundsätzliche Opposition rechts.

Dann wurde der Vorlesung mit einer Schlussanfrage von Prof. Rahl und mit Absingen des Deutschlandliedes geschlossen.

Stahlhelm und Hindenburg.

Der Bundesvorsitzende des Stahlhelm Bund der Frontkämpfer hat in seiner Sitzung vom 23. März einen Beschluß gefaßt, in dem es u. a. heißt:

Wir erkennen die Annahme des Programmplanes und des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens durch den Reichstag nicht als für das Deutsche Volk verpflichtend an. Wir sind entschlossen, jede politische Möglichkeit zu benutzen, um die Ketten der auf der Kriegsschuldfrage aufgebauten „Friedensverträge“ und aller aus ihnen abgeleiteten Verpflichtungen jedweder Art zu zerbrechen. Auch die Unterfertigung des Herrn Reichspräsidenten ändert an dieser Auffassung nichts. Der Sieger von Tannenberg und der große Führer des deutschen Volkes im Weltkriege bleibt für uns der erste Soldat der alten Armee.

Dem Reichspräsidenten aber, der die Verantwortung für die Vertretung des deutschen Volkes an Geschickter hinaus glaubt auf sich nehmen zu müssen, vermag das Frontkämpfergeschlecht aus seinem Verantwortungsbewußtsein heraus nicht zu folgen.

Wir haben das Vertrauen verloren, daß eine Regierungsgewalt, die dem deutschen Volke die Freiheit wiederbringen wird, unter dem heutigen System geschaffen und getragen werden kann von Parteien und von irgend einer aus Parteien gebildeten zusammengelegten Volkswirtschaft.

Wir fordern für den Staatsaufbau eine wahrhaft freie von Partei- und Interessengruppen getriebene Führung, eine harte Reichsgewalt, unter deren Schutz und Förderung die Bundesstaaten ihr Eigenleben zur höchsten Leistung für die Nation entfalten können.

Wir fordern als Vorbedingung des allgemeinen staatlichen Lebens die Wiederaufrichtung

der deutschen Wehrmacht, deren Grundlage die Erziehung der Jugend zur Ehrfurcht vor der großen Vergangenheit unseres Volkes zum Weltfrieden und zur christlichen Lebensführung ist.

Vorstoß auf die Schweden-Anleihe.

Es wird von autoritativer Seite mitgeteilt, daß im Augenblick mit dem Schwedenkonförium Verhandlungen wegen einer Veranschlagung der 125-Millionen-Dollar-Anleihe geführt werden. Die Verhandlungen dürften kurz vor dem Abschluß stehen. Der Vorstoß soll aber nicht zur Überwindung des Darlehensmittels dienen. Der Ultimo sei gedacht. Die Gelder aus dieser Veranschlagung gehen erst nach dem 1. April ein und sollen der Abdeckung eines großen Auslandskredits sowie aller kurzfristigen Verbindlichkeiten dienen.

Daneben geht die Rückzahlung des alten 350-Millionen-Kredites der Bank an dem vorigen Jahre — wie vorgesehen — aus Steuern und Ertragssteuern vor sich.

Am Dienstag werden die Fraktionen die Beratungen über die Finanzmittelfragen fortsetzen. Am Dienstag wird die Deutsche Volkspartei ihre dem Reichstag über die vorliegende Haltung innerhalb der Koalition den übrigen Parteien bekanntgeben.

In der Programmdebatte vor den Pariser Kammerparlamenten hat ein Abgeordneter eine Äußerung darüber, ob eine Wiederbefreiung des Rheinlandes unter der Formel „Handlungsfreiheit“ verstanden werden könne. Ministerpräsident Tardieu antwortete, Frankreich hat in diesem Falle „völlige Handlungsfreiheit“. Das heißt also, daß Frankreich nach Tardieus Ansicht das Rheinland wieder belegen kann.

Auch Petroleum wird teurer.

Von sachmännlicher Seite wird uns geschrieben:

In den neuen Gesetzentwürfen über die Höhe auf Petrolsteuern ist die Erhöhung nicht nur für Benzin, sondern auch für Petroleum vorgesehen, und zwar ungefähr in einer Höhe, daß das Liter um nicht weniger als 4 Pfennig verteuert werden müßte.

Petroleum wird heute besonders auf dem Lande und für die Bevölkerung unserer Städte verbraucht. Diese beiden Gruppen innerhalb unseres Volkes haben unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten ganz besonders zu leiden, und es ist von allgemein menschlichen Standpunkt unverständlich, warum man gerade ein lebensnotwendiges Gut, wie es das Petroleum für diese weiten Kreise heute noch darstellt, so außerordentlich erheblich durch die neuen Zölle verteuern will.

Die Gesetzesentwürfe über die neuen Zölle sind mit großer Geschwindigkeit ausgearbeitet worden und sollen nun überholt verabschiedet werden, ohne daß sich die maßgebenden Verantwortlichen über die Folgen, die eine derartige Vertierung naturgemäß für die Bevölkerungsgemeinde nach sich ziehen wird, recht klar geworden zu sein scheinen. Alle Leute, die heute gestunden sind, abends bei der Petroleumlampe zu sitzen, werden es immerzu empfinden, wenn ihnen nun auch die Lichtkosten wieder erheblich verteuert werden. Der Fall kann einen Bemüht übrig haben; es wird ihnen daher nichts anderes übrig bleiben, als die Abendstunden, d. h. die einzige freie Zeit, die ihnen ein laueres Berufsleben läßt, zu verkürzen, aber aber alles zu verkürzen andere Ausgaben einzufordern.

Damit gehen, wenn auch nur im Kleinen, doch wieder vielen Kaufmanns- und Industrieleuten Arbeitsmöglichkeiten verloren, und die Erhöhung des Petroleumpreises wird inwendig nicht zurückzuführen lassen, die allgemeine Wirtschaftslage noch weiter zu verschlechtern.

Die Schwierigkeiten der deutschen Landwirtschaft sind schon fast sprichwörtlich geworden. Die neuen Zölle auf Petroleum haben in der letzten mehrheitlichen Besetzung der Landwirtschaftlichen Betriebe, obgleich jeder weiß, daß die Steuerlast für die Landwirtschaft das Maß des Erträglichkeit bereits lange überschritten hat.

Darüber hinaus erhöht sich naturgemäß ebenso wie der Preis des Leuchtpetroleums auch derjenige des Traktor-Petroleums. Hier muß sich die Preisverhöhung für die landwirtschaftlichen Betriebe außerordentlich schmerzhaft bemerkbar machen, und man kann nur hoffen, daß diese Preisverhöhung nicht zu einer weiteren Erhöhung der Petroleumpreise führen wird, die die Bevölkerung für Petroleum einen weiteren Schritt darstellt zu einer Katastrophe.

Es wäre daher wünschenswert, wenn man vor der endgültigen Verabschiedung des neuen Gesetzes sich noch einmal genau überlege, und auch Sachverständige beider Bevölkerungskreise darüber befragt, ob es nicht ein Umlieg ist, einen neuen Zoll zu schaffen, der in seiner Auswirkung die deutsche Wirtschaft nicht mehr unfähig macht, die sonstigen noch vorhandenen Steuern in der angeführten Höhe zu bezahlen. Wir glauben nicht, daß es auf diesem Wege gelingt, den Haushalts-Etat ins Gleichgewicht zu bringen.

Das polnische Schweinekontingent.

Zu dem polnischen Schweinekontingent können noch folgende Einzelheiten aus dem deutsch-polnischen Handelsvertrag mitgeteilt werden. Die Jahreskontingente von 200 000 bzw. in den folgenden Jahren 275 000 und 350 000 Stück werden von den beiden Regierungen in Monatskontingente aufgeteilt. Diese sind variabel bemessen, daß sie in der Regel einhalb bis anderthalb des zwölften Teiles des Jahreskontingents betragen mit der Maßgabe, daß die Summe der Monatskontingente den Jahreskontingent entspricht. Mangels einer besonderen Vereinbarung beträgt das Monatskontingent ein Zwölftel des Jahreskontingents. Das Kontingent eines Monats kann mangels anderer Vereinbarungen binnen zwei Monaten nach dem letzten des betreffenden Monats noch eingeführt werden.



Ein Gesetz gegen Kapitalflucht.

Aus Mannheim wurden von verschiedenen Seiten gemeldet, daß der Reichsfinanzminister Wittenberg erklärt habe, im Reichsausschuss ein Steuererleichterungsprogramm fertiggestellt. Die Weltzeitung in Wien vom 22. März hat von zuständiger Seite wird erklärt, daß am vergangenen Donnerstag das am 11. Dezember letzte beschlossene Finanzprogramm in folgender Form zum Teil erledigt wurde:

In der Kabinetsitzung wurde ein Gesetz über die Ermächtigung zum Ergriffen steuerlicher Maßnahmen zum Zwecke der Erleichterung und Kreditverleihung der deutschen Wirtschaft mit Zustimmung des Reichsrats und Reichsausschusses beraten. In dem Gesetz weiter, wird ermächtigt, mit Zustimmung des Reichsrats und eines Ausschusses des Reichstages zur Erleichterung und Kreditverleihung der Wirtschaft auf dem Gebiete des Steuerabzuges, Kapitalertrags und Realvermögens, und soweit es sich um infamische Aktien-Gesellschaften handelt, deren Zweck in der Verwaltung, dem Gewerbe und der Verankerung von Aktien, Aktien, Anteilen oder Vermögenswerten anderer Vermögensgegenstände oder von Schuldverschreibungen in geringen Höhen besteht (Kapitalverwaltungs-Gesellschaften) hienersicht Erleichterungen zu treffen.

Dieses Gesetz soll die weitere Kapitalflucht verhindern und bewahren, die weitere Gründung von Holdinggesellschaften im Ausland einzuschränken.

verhangen. Es gelang ihnen, die eisernten Säule der Finanzen zu entfernen, doch war an eine Flucht bisher noch nicht zu denken, da die Bilanzdecksung durch ein verträgliches Aufgebot von Militär freigebracht ist.

Der Generaldirektor der Reparationsbank, Dr. Stoppani, Sektionschef in der Wirtschaftsabteilung des Reichsbundes, soll nach Schweizer Mitteilungen zum Generaldirektor des Reichs für Internationale Zahlungen in Aussicht genommen sein.

Rundgebung der Reichsgemeinschaft junger Volksparteier für eine nationale Staatspartei der Mitte.

Die Reichsgemeinschaft junger Volksparteier hat eine Rundgebung veröffentlicht, in der es u. a. heißt: Wir richten einen Appell an die zur Verantwortung bereiten Parteien, über Gegenstände der Vergangenheit hinwegzukommen, um eine große nationale Partei der Mitte zu ermöglichen.

Der Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei konnte an Hinderburg ein telegraphisches Freueglaubnis, das Hinderburg telegraphisch dankte. Der Parteitag fand am Sonntagmorgen mit der Eröffnung eines Ernst-Baumann-Denkmal in Mannheim seinen Anfang.

Der Thüringer Staatsapparat hat an das Staatsministerium des Landes ein Schreiben folgenden Wortlautes gerichtet: „Der Staatsapparat in Thüringen liegt geschlossen hinter der Regierung des Landes und tritt für im Kampf um die Rechte der Eigentümlichkeit nicht nachzugeben. Das neue Schreiben des Reichsinnenministers Severing dürfte jedem Thüringer klar zeigen, wozu der Kurs geht und wie es mit Recht und der Freiheit in der „freien oder republikanischen“ aussieht.“

Aus Anlaß des 200ten Geburtstages des deutsch-amerikanischen Generals von Steuben am 17. September d. J. finden in Deutschland und Amerika Veranstaltungen statt. In Deutschland liegt die Vorbereitung in Händen der „Vereinigung Carl Schurz“. Reichspräsident von Hindenburg hat das Protokoll für die Veranstaltungen übernommen.



Dr. Stoppani, Sektionschef in der Wirtschaftsabteilung des Reichsbundes, soll nach Schweizer Mitteilungen zum Generaldirektor des Reichs für Internationale Zahlungen in Aussicht genommen sein.

Sowjetrußland gibt nach?

Westfront gegen Rußland.

Forderungen des päpstlichen Erzkanzlers.

Dem offiziellen Organ des Papstes, dem „Osservatore Romano“ zufolge, treffen im Vatikan aus allen Teilen Italiens und der Welt Christen die Besorgnisse für die verlotterten Griechen in Rußland ein. Die katholische Welt habe sich um ihre Geisteskräfte gesorgt und in den gestillten Gottesdiensten für die Verstorbenen und ihre Opfer gebetet. Ferner seien die Christenverfolgungen in Rußland von Nebrern in öffentlichen Rundebungen dargestellt und Millionen von Flüchtlingen verteilt worden. Das Gewissen der christlichen Welt, so meint das Blatt, werde schließlich jene Kraftentfaltung entwickeln, die auch die Welt nicht mehr zu schweigen, um das hochherzige und mutige Vorgehen des Papstes zu unterstützen. Seine hohen Worte machten sie auf die Wirklichkeit aufmerksam, die zu verstehen sie nicht zögern sollten.

Bauermangel in Rußland!

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Präsidium des Volkswirtschaftsrates der Sowjetrepublik die Bauern die Beschäftigung aller Bauern, die wegen Vertriebes gegen die Gesetzgebung freizulassen, um beim Wiederbau der kollektiven Bauernwirtschaft Verwendung zu finden. Nach den Mitteilungen des Präsidiums des Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion dürfen jedoch nur die Bauern aus den Gefängnissen entlassen werden, die nicht sowjetfeindlich eingestellt sind und keine schweren Verbrechen begangen haben. Die Freilassung der Gefangenen ist deshalb verweigert worden, weil nicht genügend Arbeitsmaterial da ist, um die Beschäftigung über die Rückgangsmachung der Produktion der individuellen Bauernwirtschaft durchzuführen.

— In einem Lande mit 120 Millionen bäuerlicher Bevölkerung nicht genug Bauern zur privaten Bewirtschaftung der Güter! Sie haben „berühmt viel gebräut“ die Sowjetleute!

Die „Gnade“ der Sowjets.

Nach einem Erlass des sowjetrussischen Zentralerziehungsausschusses dürfen in Zukunft die Angehörigen des früheren Volkes, d. h. des nichtproletarischen Volksschichten nicht mehr aus ihren Wohnstätten zwangsläufig vertrieben werden, und nicht mehr aus den Städten verbannt werden. Auch sie sollen, wie die Proletarier, von nur aus Brot und Lebensmittel, ferner, ärztliche Behandlung und die Entlassung erhalten, ihre Kinder in die öffentlichen Schulen zu schicken. Der Erlass hat allerdings keine rückwirkende Kraft, was die Wohnungsfrage anbelangt. Die bis heute aus ihren früheren Wohnstätten vertriebenen bleiben wohnungslos.

— Dieser Erlass ist letzten Endes eine Folge der Weltproleten gegen das Sowjetregiment. Er ist aber nachdrücklich nicht anders zu werten als eine höfliche Geste.

Moderne Kinder-Universität.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde dort die erste Kinder-Universität zur Bestämpfung des religiösen Götzen in der Sowjetunion feierlich eröffnet. In dieser Universität werden 155 Kinder an Agitatoren gegen die Religion ausgebildet werden. Nach dreimonatigem Lehrgang werden sie ihre gegenreligiöse Werbetätigkeit unter der Bevölkerung aufnehmen.

Sozialistischer Waffenankauf mit Gemeindegeldern.

Wie die Wiener Blätter berichten, sind aus Gemeindefinanzmitteln in Schwedisch nicht nur zum Sozialdemokratischen Parteiinitiativ in größter Zahl Waffen angeschafft worden, sondern es wird auch Waffen für den republikanischen Schulbau angeschafft. Eine Unteroffizier, die die Behörden einstellten, konnte feststellen, daß im Herbst des vorigen Jahres 200 Revolver von der Gemeindevverwaltung angekauft wurden. Wie verlautet, wird die Unteroffizier, die sich bisher auf den Viezbürgermeister und

den Polizeileiter beschränkte, auch auf den Bürgermeister ausgedehnt. Kriminalbeamte haben sämtliche Häuser und Bezüge der Gemeindevverwaltung beschlagnahmt und nach Wien gebracht.

Meuterei in einem französischen Militärgelände.

In der Zitadelle von Cleron bei Bordeaux ist unter 40 wegen Disziplinvergehen bestrafte Soldaten seit einigen Tagen eine Meuterei ausgebrochen, die bisher noch nicht endgültig beigelegt werden konnte. Die Gefangenen sagen sich in eine Kamekate zurück, wo sie sich

Nach den bisherigen Feststellungen ist der von Dr. Elphing und seinen Mitarbeitern entdeckte transneptunische Planet nicht länger größer als der Planet Neptun. Seine Entfernung von der Erde ist fünfundsiebzigmal so groß wie die Entfernung der Erde von der Sonne. Wenn ein Planet in dieser Entfernung noch sichtbar gemacht werden kann, muß es sich um einen sehr hellen Stern handeln. In Zusammenhang mit der Beobachtung des neuen Planeten auf den Sternwarten nicht ohne weiteres möglich sein, vielleicht nicht einmal bei klarem Wetter. Andere Astronomen sind vorläufig gegenüber den Nachrichten von der Entdeckung sehr skeptisch. Obwohl die amerikanischen Forscher mit der Bekanntgabe ihrer Feststellung anderthalb Monate gewartet haben, um Zeit zur Nachprüfung zu haben, ist bis zur endgültigen Befestigung die Beobachtung durch andere Institute während mindestens eines halben Jahres erforderlich.

Von allen Entdeckungen innerwärts des Sonnenystems erhalten die Sternwarten und Forschungsanstalten der ganzen Welt telegraphische Nachrichten. Zur Deutsches Land befindet sich die astronomische Zentralstelle in Kiel, die in internationaler Zusammenarbeit mit den Zentralstellen der anderen Länder die Beobachtungen austauscht und jedesmal den deutschen Instituten telegraphische Nachrichten gibt, wenn ein neuer Stern entdeckt wurde oder andere wichtige Ereignisse im Reich der Sterne zu verzeichnen sind.

Durch die Feststellung des neuen transneptunischen Planeten, für den man noch keinen Namen hat, würden nicht nur die Abweichungen anderer Planeten und Kometen von ihrer Bahn eine zunehmende Gefährdung finden, sondern die Entdeckung bedeutet eine außerordentliche Erweiterung des bisherigen Planetensystems, dessen Trajektorie für die astronomische Wissenschaft noch nicht abgeschlossen ist. Aus diesem Grunde wird denn auch die Entdeckung des Planeten der wahrscheinlich größer ist als die Erde, aber kleiner als der Uranus, von dem amerikanischen Astro-

nomen als die bedeutendste seit der Entdeckung des Neptun im Jahre 1846 angesehen. Die übrigen Planeten waren schon vorher bekannt und die Entdeckung ist der einzige, jetzt weiß man, daß es außer den bisher acht, jetzt neun großen Planeten unseres Sonnensystems allein zwischen Jupiter und Mars 1100 kleine, aber genau festgelegte Planeten gibt.

Nach den bisherigen Berechnungen ist der entdeckte Planet der am weitesten von der Erde entfernte Stern. Er ist ein kleiner Stern fünfzehner Größe nach der Klassifizierung der Astronomen handelt ist er mit bloßem Auge nicht sichtbar. Wahrscheinlich konnte die Entdeckung nur den Amerikanern gelingen, deren Observatorien über religiöse Mittel verfügen und daher mit den besten und kostbarsten Instrumenten ausgestattet sind. Nur dadurch konnte es gelingen, den jahrelang gesuchten Planeten mit Hilfe eines ungeheuren Teleskops und einer riesigen, überaus empfindlichen Kamera von großer Wirkkraft zu fotografieren. In das er an der Waite als ein kleiner heller Fleck erkannte. Durch regelmäßig fortgesetzte Aufnahmen des Sternhimmels in der Umgebung des neuen Planeten läßt sich seine Bahn durch Vergleich der Bilder genau bestimmen und weiterberechnen.

Tagung des Schönburgbundes

Aus allen Teilen des Regierungsbezirks Merseburg hatten sich zahlreiche Mitglieder des Schönburgbundes in der Verbandssitzung in der Zitadelle von Wittenberg eingefunden. Prof. Dr. Schulze, Halle, begrüßte die Teilnehmer. Rector Dübner dankte im Namen des Bundes. Mit hartem Beifall wurde die Nachricht aufgenommen, daß der 2. Vorkongress, Rector Saate, mit einem Vertrautrag für Heimatfunde und Erdkunde von der pädagogischen Akademie in Halle beantragt wurde. Herr Rector sprach dann über die Volkserziehung im Schönburgbunde. Besonders eingehend behandelte er die zuerst wichtige

Für die Einfuhr geschlachteter Schweine sind vorerst noch etwaiger späterer Vereinbarungen zunächst die folgenden Grenzpolen unter angeschlossen: Schneidmühl, Neu-Deutlich, Kraußtal, Trandenberg, Großschloß, Girdau, Müllsch, Deutzen, Hindenburg. Die Schweine müssen in öffentlichen Schlachthöfen bzw. Exportschlächtereien geschlachtet sein, die von der polnischen Regierung für diesen Zweck besonders zugelassen sind und unter ständiger tierärztlicher Aufsicht stehen.

Munitionsforderungen nach Polen?

Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion veröffentlicht eine Meldung über große Munitionsforderungen nach Danzig und Gdingen für die polnische Armee. Die Agentur behauptet, daß in der letzten Zeit elf Schiffe mit großen Mengen Munitionsgewehren, Handgranaten und Kriegsmunition für die polnische Armee entladen seien. Außerdem glaubt die Telegraphen-Agentur zu wissen, daß eine Gruppe französischer und belgischer Offiziere in Polen einetroffen ist, um die polnische Kriegsindustrie zu organisieren.

Die Polen entdecken weiter

Nach Schneidmühl wird gemeldet: Die Grenzschutzpolizei der deutschsprachigen Grenzgebiete wird von den Polen in immer noch verstärkter Form fortgesetzt. Weitere neue verstärkte Leiter des polnischen Grenzgebietes haben zum 1. April ihre Vertiefung nach Ostpreußen an rein polnische Schichten erhalten. Darunter befindet sich der letzte deutsche Lehrer, der eine nicht unbedeutende deutsche Minderheit zählenden Stadt Königs-

Der Reichsverband der heimatreuen Ost- und Westpreußen

nahm in Berlin einstimmig eine Entschließung an die Reichsregierung an in der gefordert wird, 1. daß mit allen Mitteln die Erhaltung des Deutschtums in den genannten Gebieten betrieben wird, 2. daß Deutschland die zu Entschädigung nicht fähigster Entschädigt, als das Polen getan hätte, 3. daß das Polenabkommen kein Diktat, insbesondere keine empfindliche Aufgabe der ohne Verletzung der Bevölkerung abgrenzten Gebiete bedeutet, 4. daß das Diktat nicht als einseitig in Ansehung genommen und schließlich 5. daß die Reichsregierung wirtschaftlichen Schädigungen der Randverhältnisse in Ostpreußen tunlichst entgegenwirkt.

Zur Bahn-Tarifserhöhung.

Täglich über 1 Million Reichsbanknoten.

Bereits Anfang der kommenden Woche wird der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft zusammenzutreten, um über die Finanzlage des Unternehmens zu beraten und in Zusammenhang damit, auf föhrende Bewilligung der Forderungen auf Tarifserhöhung zu dringen.

Wie zum 20. März blieben auch in diesem Monat die täglichen Einnahmen um mehr als 1 Million M. hinter dem Soll zurück, und zwar sowohl im Personen- wie im Güterverkehr.

Dieci sind bei saisonmäßigen Schwankungen in diesen Bereichen herab zu sinken, und man stellt sich bei der Reichsbahn schon jetzt darauf ein, daß infolge der ungenügenden Wirtschaftslage auch in den kommenden Monaten mit der zu erwartenden Lebendigkeit des Verkehrs doch die Unterschiede zwischen den Voranschlägen und den tatsächlichen Einnahmen ungefähr die gleichen bleiben werden wie bisher.

Die Grenzen des Sonnensystems gesprengt.

Die Entdeckung des neunten großen Planeten. Von Cornelius Schmidt.

Das amerikanische Lowell-Observatorium in Flagstaff (Arizona) überrascht bekanntlich die Welt mit der außerordentlichen Nachricht von der Entdeckung eines neuen Planeten. Der neue transneptunische Planet ist der neunte unserer Sonnensystems. Die Entdeckung erfolgte nachdem der frühere Leiter und Begründer des Observatoriums die Bahn des neuen Planeten bereits vor Jahren vorherberechnet hatte.

Es mag sonderbar klingen, daß man einen Planeten, den man nicht einmal mit dem Auge sehen, sondern nur durch feine Teleskope beobachten und mit überaus empfindlichen Apparaten auf der Fotoplatte festhalten kann, vorher genau oder doch annähernd genau zu berechnen vermag. Dennoch ist diese Tatsache nicht Neues. Schon der Planet Neptun wurde 1846 von Leverrier errechnet und erst drei Jahre später von dem Berliner Astronomen Galle mit dem Fernrohr an der bezeichneten Stelle zum ersten Male gesehen. Diese Berechnungen werden ermöglicht durch föhrende genaue Beobachtungen des Sternbildes. Bisweilen treten gewisse Störungen der Bahnen anderer Sterne auf. Allmählich werden die Abweichungen immer größer, und daraus lassen sich Rückschlüsse auf die Urheber dieser Störungen ziehen.

Da der neue transneptunische Planet an der vorherberechneten Stelle aufgetaucht ist, weiß man noch nicht, wegen der Störungen der Bahnen von Uranus und Neptun erwartete man bereits seit langer Zeit die Feststellung mehrerer transneptunischer Planeten. Ein Anzeichen der Existenz dieser Planeten hat zum Beispiel die Lage der transneptunischen Planeten aus den Störungen der Kometbahnen zu berechnen.

WYBERT Vorbeugen!

Leicht ist eine Erkältung da, schwer sind die Folgen. Sieht ein paar Wybert nehmen!

Wygbrud

In Apotheken und Drogerien RM. 1.25 und 70 Pfg.

Frage des Atlas der Deutschen Volkswunde. Dieses Werk von außerordentlicher Bedeutung bedarf der Mitarbeit aller Schichten und Stände, für jeden Ort soll mindestens ein Mitarbeiter gewonnen werden. Die Landesanstalt für Vorkriegsliste in Halle ist als Landesstelle für unsere Provinz bestimmt. Sie leistet die nötige Vorarbeit. Bereits über 1500 Mitarbeiter sind gewonnen, die bereit sind, die Fragebogen, die den Volkshof für das Atlaswerk einzuwickeln sollen, zu beantworten.

Im Anschluß an den Vortrag fand eine Führung durch die Sammlungen des Museums statt. Nachdem im Vorhof volkstümliche Darstellungen betrachtet waren, führte Prof. Dr. Schulze durch die volkstümlichen und vorkriegslistigen Sammlungen. Seine interessanten Ausführungen fielen lebhaft auf die Zuhörer. Mit einer kurzen Mitglaubervereinbarung, in der Angelegenheiten des Schönburgbundes besprochen wurden, fand die Tagung ihren Ausklang.

Hochschulnachrichten.

Jena. Die Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Universität Jena Dr. Ernst-Heinrich Brill (Dermatologie), Oberarzt der Universitäts-Hautklinik, Dr. Karl Herold (Gynäkologie und Geburtshilfe), Oberarzt der Universitäts-Frauenklinik, und Dr. Johannes Brinmann (Innere Medizin), Vorstand der inneren Medizin der neuen Medizinischen Fakultät in Göttingen, sind zu Mitgliedern einer außerordentlichen Professoren in der genannten Fakultät ernannt worden.

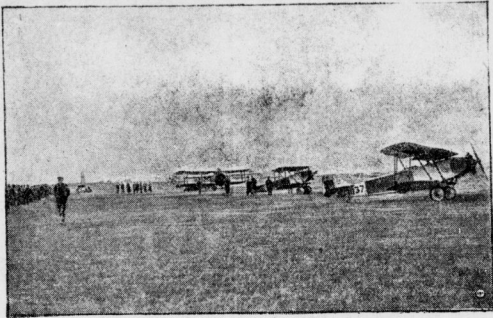
*
Frankfurt. Hier vertrieben an einem Herzschlag der beamtete außerordentliche Professor für Psychiatrie an der hiesigen Universität, Leiter der Städtischen Psychiatrie für Gemüts- und Nervenkrankheiten, Dr. Julius Saade.

Kommunistensturm aufs Fürstorgeheim.

In der Nacht zum Sonntag hatten Berliner Kommunisten einen Überfall auf das Landeserziehungsheim Fürstorgeheim, der Verletzung der Zügelung... (Text continues with details of the assault and the escape of the children).

22 Landjäger empfingen die Kommunisten mit Schußbereiten Gewehren... (Text describes the military response and the capture of the children).

Dieser Flugplatz ist den Franzosen ein Dorn im Auge



Kampf zwischen Bergleuten und Polizisten.

Siechs gegen drei! In einer Wirtshaus in Palenberg (Kreis Weizsäcker) kam es zu einem wilden Auftritten... (Text describes the physical confrontation between miners and police officers).

Wie aus Rempten (Mgäu) gemeldet wird, führen am 15. März die beiden Brüder, Referendar Dr. Alois Bögele und Bankbeamter Anton Bögele aus M... (Text provides details about the family and the incident).

Deutscher Vergnügungsdampfer auf Grund geraten.

Der der Sapaq gehörende Vergnügungsdampfer „Decana“ der früher „Deerby“ hieß und der Berliner Reederei Viktor Schuppe gehörte, ist östlich der Insel... (Text describes the ship's accident and the search for survivors).

Nach dem Selbstordflug: Elinor Smith wird von ihrer Mutter beglückwünscht.



Glücklich begrüßt Frau Smith ihre mutige Tochter nach deren selbsttötlichen Selbstordflug von 9700 Meter Höhe.

Vier Studenten im Schneesturm

Vier junge deutsche Studenten hatten die Besteigung des Montblanc verübt, wobei sie in der Gegend der Nallishütte in einem furchtbaren Schneesturm gerieten... (Text describes the dangerous winter climbing expedition).

Eröffnung des Fernsprechverkehrs Berlin-Rio de Janeiro.

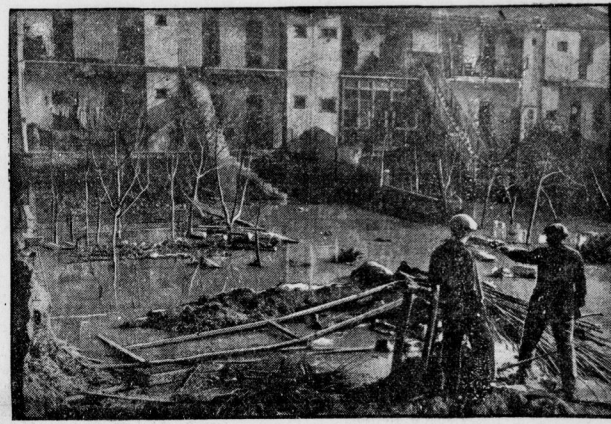


Im Berliner Hotel „Kaiserhof“ wurde die drahtlose Fernsprechverbindung mit Rio de Janeiro durch Staatssekretär Dr. Schubert feierlich eröffnet... (Text provides details about the inauguration of the telegraph line).

Ein „Toter“ begrüßt seine Trauergefolge.

Monsieur Felix Gabozit, ehemaliger Abgeordneter, gestorben. So stand es mitteilend in ein paar Pariser Morgenblättern zu lesen... (Text tells the story of a man who died before his funeral and how his body was brought to the funeral).

Auch in Spanien Hochwassernet



Verstörte Häuser in Saragossa, das von den Fluten des über die Ufer getretenen Ebro schwer heimgesucht wurde.

Auffeinerregende Veruche Marconis.

In großer Aufmerksamkeit beruht die italienische Presse am Sonntag über neue Veruche Marconis mit kurzen Wellen... (Text discusses Marconi's experiments with short-wave radio transmission).

im Gebäude der Elektrizitätsausstellung in Sines vermittels Verwendung der in dem Ausstellungsgelände vorhandener Relais ein- und ausfahrlang wurde... (Text continues the report on Marconi's experiments).

19jähriger erschießt seine Geliebte.

Sonntagmorgen ereignete sich in Wilschowa wiederum eine Liebestragödie. Der 19jährige Fabrikarbeiter Hofe aus Neudorf erschoss seine Geliebte, die 25 Jahre alte verheiratete Marie Gehlert aus Weismannsdorf... (Text describes the tragic shooting of a young woman by her lover).

Von einem Schneebrett erschlagen.

Drei Frauen tot, drei Männer gerettet. Wie erst jetzt bekannt wird, ereignete sich am vergangenen Donnerstag bei der Jantardhütte in der Silvretta-Gruppe ein furchtbares Unglück... (Text reports on a fatal avalanche in the Silvretta mountains).

Mißfarbene Zähne

schnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Zahnbürsten Einheitspreis 1 Mark bei höchster Qualität. — Man verlange nur echt

entstellen das schönste Antlitz. Uebler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt... (Text is part of an advertisement for dental hygiene products, mentioning Chlorodont toothpaste and toothbrushes).

Der Durchbruch des Gotthard-Tunnels.

Sechseinhalf Jahre schon waren Männer am Berg, um eine Tat zu vollbringen, die heute ein Stück Weltgeschichte ist. Ein wichtiges Kapitel in der Geschichte des Weltverkehrs und des Eisenbahnwesens. Eine Leistung, die unter den friedlichen Eroberungen der Menschheit verzeichnet ist mit dem Nibelungen und Napoleons kriegerischen Alpenübergang; die Bezeichnung des St. Gotthard.

Es war gegen Abend des 28. Februar. Wie das Gematter von Maschinengewehrfeuer hallte der Rärm der Bohrer in den Stollen.

graben; es bleiben noch ansatzgraben 23 Meter und 60 Zentimeter ehe der Tunnel vollständig ist. — Die viele Opfer unter den Arbeitsgenossen hatten es so weit gebracht! Im Vorjahre hatte der Tunnel auch dem das Leben gekostet, der den Vordrill gemacht, die Pläne zum Bau entworfen hat! — Louis Favre, der leitende Ingenieur war mitten im Stollen, mitten in der Aufregung und Anstrengung siebenjähriger Arbeit einem Schlaganfall erlegen.

Arbeiter und Ingenieure haben sich er-

Die Alm im Frühling.



die sich von Norden und Süden in den Berg hineinziehen. Der Götterdenkmal und von Alrolo. Kilometer um Kilometer waren die winzigen Gänge der menschlichen Energie zehntausend Meter tief unter dem Maßstab des Berges in den Fels gedrungen. Schnaufend folgten die Werde aus der stillen Luft des Stollens und bringen Abzug auf Abzug des herausgepressten Berges aus Tageslicht, an den kalten Wintertag draußen. Aber im Stollen herrscht eine fürchterliche Hitze.

zwölfen 30 und 35 Grad

schmakt die Temperatur. In dieser brütenden Hitze, deren Unerträglichkeit noch durch den Staub und den mangelnden Abzug der Luft bis zum Nicht-mehr-atmen-können gesteigert wird, arbeiten Männer, nach bis zum letzten Atemzug. Sie sitzen auf dem Boden, die Füße gegen den Fels hammernd, oder hocken und schaufeln in den verzweigten Gängen. Ingenieure, Arbeiter aus allen drei Nationen, deren Ansätze in der Schwitz zusammenstreffen. Die feingebildete Bescheidenheit des Italiens, der rötliche Wortsinn der Franzosen, die schiere Blödsinn des Deutschen: das stumm durcheinander, wenn in einer Arbeitspause, sobald die Sprengmaschinen gelegt sind, hat dem Geräusch der Arbeitsmaschinen die menschliche Stimme vernehmbar wird.

Sie wissen alle, daß es nun nicht mehr lange dauern kann, daß die sechseinhalf Jahre Schwitzarbeit, ihrer sich mühsam vorwärts anmaßenden Schuftere doch endlich Erfolge bringen müssen; den Erfolg, den alle erstehen — den Durchbruch.

Was hatten die Ingenieure gemessen? Gehtern noch? — Am 27. Februar jagt der Arbeitsbericht: „Gehtern wurden vier Meter 10 vom Nordteil und vier Meter 30 vom Südlichen aus-

schloß lang hingestreckt an den Boden. Vorn ist das Sprengkommando an der Arbeit; donnernd bricht wieder neues Felsgestein unter der Dynamitexplosion zusammen. Mit großem Gurgeln schüttelt der Knall der Explosion durch den langen Stollen. . . . Nun wieder ran mit Sprenghade und Schaufel, mit Perden und Güterwagen, um die geprengte Luft zu beseitigen. Im erneut die gefährlichen Bohrer gegen den Fels zu setzen und die letzten 23 Meter, die noch von den Arbeitstollen auf der anderen Seite trennen, zu durchbohren. . . .

„Aber das! — Was ist das? Welch sonderbares Geräusch aus dem Berg? Das gegen die Rippen schlägt, so daß der Atem wechelt? Der halbnackte Arbeiter, der gerade mit der Sprenghade in einem mächtigen Felsbrocken loszugehen wollte, hält mitten in Schwung und laßt die Hände an die Wand sinken. Er schwieg — und die Nummer die jahrelang Meter auf Meter, Kilometer für Kilometer dieses Riesenschnitt des Tunnelbaues verrichtete — sie hören jetzt in der Grabeshölle, deutlich aus dem Berge hervor.

ein dumpfes Klopfen.

gleichmäßig, rhythmisch — in einem Abtönen, der ihnen nur zu wohl bekannt ist als Arbeiterrhythmus; in dem Takt geschwommener Sprenghaden — aber, von der anderen Seite des Berges!

Dann packt es sie wie ein Feuer, das Blut kocht in ihren Adern, die schwere Arbeitshute wird zur Schweißkappe. . . . Und nach ein paar Stunden übermenschlichen Werts fällt um 10 Uhr abends am 28. Februar, nach die letzte Schwelendung, Wellende Fremdenstöße verfeindeter: „Er ist durch! Er ist durch!“ Die nackten Mägen von hüben und drüber brechen vor, springen über die Geländer

Vom Laufbuchschen zum Filmkönig.

Adolph Jutzers märchenhafter Aufstieg
Copyright 1928 by Doubleday, Doran & Company, Inc Garden City, New York

Von Bill Arvin.
13 Fortsetzung. (Abdruck verboten.)

Das Filmprogramm mußte alle Woche gewechselt werden. Polizeichef Dale hatte seine Erlaubnis zu organisieren, daß immer ein neues Landfilmprogramm gelehrt wurde, bald die Plätze in den Hollywood-Theatern, die Anden, der Südpazifik. Das saum hatte man zwei- bis dreimal das Programm gewechselt, als die Tagesgesellschaften schon merklich abzusinken schimpften. Im Boston und in Pittsburgh die gleiche Katastrophe. Zwei, bis dreimal volle Häuser und dann plötzlich leeren. Bruch der sich in der Presse am besten ankündete, endete bald, nur der schwache Punkt lag. Das war eine Schand, die jeden nur einmal anlöste. Daran hätte man denken müssen. Die Leute interessieren sich für den Vergnügen, aber nicht für den Film. Sie kamen einmal und dann nicht wieder.

Was also tun? Wesser die Dade schließen und retten, was zu retten war. Ein Schaumanager vom Broadway muß eben alleckhand wagen. Er muß damit rechnen, daß er neuem mal verliert, damit der Verdienst beim nächsten Wode desto fruchtiger ist. Braden merkte das sofort, Jutzers noch nicht. Er hoffte, daß sich die Dale's Tour bald durchziehen würde und daß noch einige Woden auszuhalten. Im diesen wenigen Woden müsten die beiden Kompanions den Wode ganz vor die Hunde gegangen. Da kam wieder zu ein Unfall, so ein richtiges Glück, das immer über Jutzers Schicksal entschied. Vor einem winzigen Clubmitglied in Pittsburgh sah Jutzers ein mögliches Wafel, auf der große Gleichgewicht überliefen konzentrierte. Jutzers wollte sehen, was der Konfektrent zustande brachte, er sahste seinen Nibel,

traf ein. Er wurde gebelnd, wiederum ein Film, ein ganz merkwürdiger Film! Märchenhaft, das war die Gipfelleistung der ganzen Kunst. Heute würde man sich über die ganze Geschichte tollkühnen, aber damals schien es fabelhaft. Das war vorerst nicht, das war im Bewußtsein zu dem höchsten Instanz eine ordentliche, wohlgerundete Beobachtung, ist eine richtige, reiferische Beobachtung. Und dann auch: Das war der längste Film, den man bisher in America produziert hatte. Als Edwin S. Porter, der Kapitän, seine Absicht angekündigt, einen Film von zwölf Minuten Dauer zu produzieren, nannte ihm die ganze Branche einen Verrückten. Wenige Jahre später war das eben nicht eben, und daß nur Adolph Jutzers der Herrliche.

Porter hatte nun seinen Zwölfminuten-Film ganz und gar mit Handlung vollgestopft. Der große Eisenbahnüberfall! brachte die Geschichte ohne lange Texterklärungen. Man sah nichts als Bilder. Die Handlung sprengten heran. Der Bahnhofsleiter, ein seinen Arbeitstisch. Die Banditen hoben den Beamten aus. Sie telegraphierten auf seinem Apparat das Signal, das den Zug zum Stoppen brachte. Sie sprangen in den Güterwagen, sie überderten den Waggonzug auf, sie brachten den Postbeamten um die Ecke, sie gebeten den Passagieren „Guten hoch!“, sie plünderten einen nach dem anderen aus. Und hierauf erließen das Scherflein des Stationsverwalters auf der Ventwand. Sie brachten ihren Vater das Abendbrot, sie endete das Verbrechen, sie schnitt die Fesseln ihres Vaters durch, sie benachrichtigte den Sheriff. Natürlich schloß auch nicht die berühmte Verhaftung. Sie über jeden Film zu rasen hatte. Die Polizei stellte umliegende die Banditen. Die Würger veranzichten sich hinter ihren erschlossenen Pferden und kämpften bis zum letzten Woden. Und als der letzte Mann über den Boden rollte, schloß der Film zu Ende. Nein, er war noch nicht zu Ende! Es kam noch die große Nebenszene. Der Banditenhauptein sprach noch einmal auf der Ventwand empor. Er war ein gewaltiger, mas-

des bewunnenen Berges und merkten sich voll Richtung einander in die Arme

Die Entscheidung der Ingenieure vom 27. Februar stimmte nicht; es waren nicht mehr 23 Meter zum Durchbruch übrig. Mit die Jahre hindurch hatte man die Entfernung von einem zum andern Tunnelgang für größer gehalten, als sie wirklich war. Aber schon trafen die beiden vorgetriebenen Stollen des Tunnels um wenige Zentimeter abweichend fast ganz aufeinander. Nur war es geschafft. Die selbstgefälligen Italiener waren vor Freude so gerührt, daß sie weinten wie Kinder, und daß ihre Mährung aus den härteren Deutschen die Tränen in die Augen trieb. Nach dem Tunnelangehen ging der Hof wie ein Geisfeuer: „Er ist durch!“ Draußen begannen bald darauf bei der Kunde die Glocken zu läuten, von Tal zu Tal weiter, und das Telegramm warf die Kunde in die Welt hinaus: „Der Gotthard durchbrochen.“

Und dann kamen die Glückwünsche. . . . Als erste die Bismarcks und des alten Kaisers. Am 2. März um 5 Uhr nachmittags fuhr der erste Zug mit vierzig Waggons auf dem ebenfalls fertigen Gleis von Göschenen ab in den Nordteil hinein und erreichte nach einer Stunde Durchfahrt durch den Tunnel Alrolo auf der italienischen Seite. Die Gotthardbahn war eröffnet.

Dr. Karl Hahn.

Radiohören ist ein Menschenrecht.

Das Gericht von Arras in Frankreich hat das Radiohören zu einem Menschenrecht erklärt. Ein Dr. Vidal hatte sich nämlich einen Radioapparat angeschafft, konnte aber nichts hören, da eine Wirtschaft in seiner Nähe ein Grammophon Tag und Nacht spielen ließ. Göttliche Auseinandersetzungen hatten nichts. Die Wirtschaft wollte von dem Bekannten des Dr. Vidal, den Apparat abzutreten, nichts hören. Dr. Vidal blieb nichts anderes übrig, als ein Gericht anzurufen. Der Richter erkannte die Rechtmäßigkeit der Klage Dr. Vidals. Das Recht, den Rundfunk zu genießen, erklärte der Richter, ist in unserer Zeit der Recht ein allgemeines Menschenrecht. Deshalb muß die Wirtschaft das Grammophon stillstellen.

mophon so aufstellen, daß es den Doktor beim Hören der Rundfunkveranstaltungen nicht hört.

Trennung Prinz Carols von Frau Lupescu. Will er doch auf den rumänischen Königsthron?



Prinz Carol und Magda Lupescu. Der seit der Flucht mit seiner ihm in morgantlicher Ehe verbundenen Frau Magda Lupescu im Pariser Exil lebende Prinz Carol von Rumänien scheint nun doch die Anwartschaft auf den Königsthron nicht aufgeben zu wollen. Schon vor einiger Zeit richtete er an den Kronrat ein Gesuch um die Erlaubnis zur Rückkehr. Jetzt soll es zwischen ihm und Frau Lupescu zum Bruch gekommen sein. Damit scheidet seiner Rückkehr nach Rumänien und seiner erneuten Anwartschaft auf den Thron nichts mehr im Wege.

Vorbereitung für Ostern.



Alle die süßen Häschen und Eier, eben frisch fertig geworden, machen nun ihren Weg in die Schale.

festig geworden, machen nun ihren Weg in die Schale.

hierer Herr. Er zückte den Revolver, und er schloß. Laibchen, die ganze Wohnung puffte in den Aufsteigraum hinein.

Das war die Zukunft, doch für Jutzers war es zu spät, und er verfiel einem tiefen Bewußtlosigkeit. Er und Braden hatten ihr eigenes kleines Vermögen in die Badelmaschine hineingekickt. Jeder trachtete und raschende Wagen hatte 6000 bis 8000 Dollar gefordert. Die Kompanions waren für 180000 Dollars Verpflichtungen eingegangen.

Jutzers fragte: „Sind die heranzukommen?“ Braden antwortete: „Bankrott machen! Das ist durchaus Mode und anständig.“

Nach bis auf den heutigen Tag erinnert sich Bill Braden, welche Wirkung dieser Vorfall auf seinen jungen Kompanion ansah. „Es war, als hätte ich ihn mit einer glühenden Nadel gestochen und ging mit gebluteten Fingern auf mich zu. Niemals hatte ich gedacht, daß er so wütend werden könnte. Und dann brüllte er: „Bankrott machen? Nein, nein und nochmals nein!“

Als die Kompanions wieder voll Blut gekommen hatten, tranc Adolph Jutzers seinen Zentralsplan aus. Porters Reifeplan war ein langsamer Schritt vorwärts. Dieses Zwölfminutenstück mit seinem Zubehör Schauspiel und dem Mensch und den Gängen schien noch zu waghalsig, als daß man auf dem gleichen Feld hätte weiter arbeiten können. Aber schon dachten alle Managers davon zusammenhängende Gelegenheiten zu verlieren. Das Produkt wurde von Monat zu Monat besser. Das Welle wäre, man warf die ganze Gasse-Maschinerie zum alten Eisen und verwendete das Welle in ein Zwölfminutenstück. Die Filme, die man brachte, würde man schon bald ausfindig machen, und an dem Publikum würde es dann auch nicht fehlen. Das wichtigste aber war, die Schulden abzulassen. An viel Geld, man mußte es verdienen.

Eine viel Worte, nur mit seiner alten Energie ging Adolph Jutzers aus Werk. Er hörte gar nicht mehr, daß Bill Braden murmelte: „Nur noch weiter in den Graben,

doch sah mich mit dem ganzen Schwindel in Acht.“ Nach zwei Jahren letzte Jutzers die Abrechnung auf den Tisch. Die Dale's-Tour gab es nun schon seit langem nicht mehr, es gab nur noch das Kino mit dem wechselnden Programm. Doch die alten Schulden waren ganz abgezahlt, und in der Bank lag sogar schon eine kleine Dividende. Das machte Mut für die Zukunft.

Vom Nadelstich zum Schatten unterm Apfelbaum.

Adolph Jutzers neue Begegnung begann. Doch er fühlte, daß er vorläufig noch nicht ganz bei allen Kräften war. Seit elf Jahren hatte er sich noch keine Stunde Erholung gegönnt. Und Sorgen und Anstrengung hatten ihn alle diese Zeit niemals aus den Klauen gelassen. Da galt es, einen Augenblick aufzuatmen. Eine Welle heraus aus dem amerikanischen Vulkan und hinüber nach Europa.

In Paris und Wien sah er sich ein wenig um, und dann wollte er seine Heimat Niffische wiedersehen. Nachdem er selbst ausgemindert war, hatten noch andere Vertrieben das Bankrot-Verbrechen gemacht, und sie schickten immer noch als Zeichen ihres Vorwärtstommens ihre Vollunterschriften nach Hause. Aber das waren ja alles nur kleine Handverlesene oder Dabbelangelegenheit. Hier sah Niffische zum ersten Male einen Landsmann, der es zum Festland gebracht hatte. Er war Kompanion bei einer New Yorker Westfirma aus der Weltbrände gewesen, jetzt war er gar ein Theaterdirektor, der kleine Ballintunne Adolph Jutzers. Darum trommelte der Bürgermeister den Niffischen zusammen, und man schloß, den berühmten Niffischer zu empfangen. Um weiteren Ergrünung zu entstehen, und um außerdem noch seinen Bruder zu besuchen, beschloß er schließlich den Berliner Jutzers anzuschreiben, was Adolph Jutzers eine Sonste unter den Niffischen Schicksalgefahren geworden. Was ein Niffischer nach Paris, und in den ersten Herbsttagen traf der Europereisende wieder in New York ein, vollständig erholt.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Heimat
halsbrecherischer Anflug.

Wolken. Fröhlich am Morgen wehte vom höchsten, 110 Meter hohen Schornstein der F. G. Farbenfabrik eine große rote Fahne mit Hammer und Zickel. Der Schornstein war in der Nacht erloschen worden. Man mußte erst einen Schornsteinbauer von dem 50 Kilometer entfernten Reibitz herbeiholen, um die Fahne herunter holen zu lassen. Bei der Beilegung des Schornsteins mußte der Schornsteinbauer sich doch oben Setzleiten angebrochen werden, die die Herunterholung der Fahne zu ermöglichen.

Die Wunderärztin aus Indien verhaftet.

Rothenkirchen. Freitag in den späten Nachmittagsstunden wurde die Ehefrau Martha Sartorius aus Bernburg auf Domäne Solzleben verhaftet und in das Gerichtsgefängnis Eisleben überführt. Wie schon vor kurzem mitgeteilt wurde, gab sie sich als Ärztin aus Indien aus und suchte solche, die nicht alle werden. Mit ihren Wunderheilmitteln machte sie glänzende Geschäfte. S. D. läßt sie in Rothenkirchen für Zigaretten und Wicken, die einen Wert von 14 Mark hatten, 250 Mark. Ueber ihre Einnahmen führte sie genau Buch. Eine größere Menge ihrer Heilmittel sowie das Einnahmebuch nebst Dokumenten wurde beschlagnahmt.

Wenn der Dieb den Pantoffel verliert.

Groß-Wülstingen. Nachts haben drei Arbeiter von Groß-Wülstingen vom Kornboden der hiesigen Domäne 2 bis 3 Zentner Weizen. Die Diebe konnten bald festgesetzt werden, da einer der Mitbeteiligten beim Ziehen seinen Pantoffel verlor. Der Pantoffel hatte besondere Farbensprünge, womit sich die Diebe selbst verraten hatten.

Metalliebe.

Oranienbaum. Wie schon vor einiger Zeit in der Reporterfahre der Herzoglichen Revierverwaltung ein Einbruch verübt worden ist, so haben jetzt unbekannte Täter ihr Augenmerk auf die filigranen Glashüte gewendet. Hier drangen Einbrecher in das kleine Maschinenhaus der Glashüte und montierten den Dynamo, der zur Lichterzeugung diente. Ab. Sie nahmen die Maschine auseinander und entwendeten den Kupferdraht. Die Diebe ließen noch Werkzeuge, Schweißblei usw. mitgehen.

Endgültige Entscheidung in der Abbau-Angelegenheit.

Eisleben. In der Abbau-Angelegenheit des sozialdemokratischen Oberbürgermeisters L. W. Glaub hat der Anschlag für Verloralabbau beim Landgericht Halle den Einpruch des Oberbürgermeisters Glaub gegen den Abbauverbot zurückgewiesen. Gegen diesen Beschluß gibt es kein Rechtsmittel.

Koffront nach Musikverein „Edelweiß“.

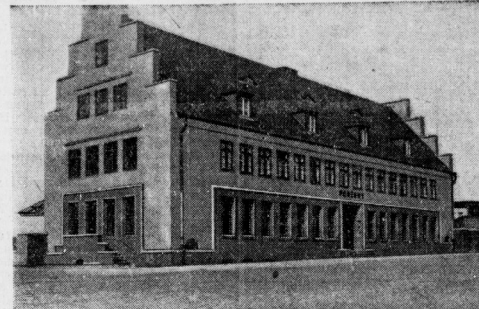
Nordhausen. Dreizehn Mitglieder des Nordhäuser Musikvereins, darunter der frühere Führer, Stadtbürgermeister Seib, hatten sich vor Gericht zu verantworten, weil sie nach Auflösung von Koffront im Juni vorigen Jahres die Schalmeigruppe als „Musikver-

ein Edelweiß“ weitergeführt hatten. Sie berichtigten das, Edelweiß habe mit Koffront an nichts zu tun. Dafür sei Beweis, daß die Polizei in dem von ihr beschlagnahmten Violenzheft weder die Internationale noch die Marschmusik gefunden habe, sondern u. a. Vieder mit „Deutsche Turner“ und „Deutschland“ Deutsches Land über alle A. Die Beweisnahme fiel jedoch ungunstiger der Angeklagten aus. Es wurde einmündig festgesetzt, daß die Schalmeienkapelle ein Anhängel von Koffront war und daß der Musikverein „Edelweiß“ die Fortsetzung der Schalmeienkapelle darstelle. Das Urteil lautete gegen zehn Angeklagte auf je drei Monate Gefängnis (Minderstrafe). Gegen Zahlung einer Buße von je 20 Mark wird die Strafe auf drei Jahre ausgesetzt.

Das neue Postamt in Ammendorf.

Überall, wohin das Publikum geht, stellt sich die Frage nach dem Postamt. In Ammendorf ist das Postamt neu erbaut worden. Es ist ein zweigeschossiges Gebäude, das im März 1929 fertiggestellt wurde. Die Anlage kostete 1000 Reichsmark, jedoch sind bisher erst etwas über 300 Reichsmark im Ort angefallen. Auch hier hat man der Entwicklungsfähigkeit Ammendorfs, des aufstrebenden Dorortes von

Überall, wohin das Publikum geht, stellt sich die Frage nach dem Postamt. In Ammendorf ist das Postamt neu erbaut worden. Es ist ein zweigeschossiges Gebäude, das im März 1929 fertiggestellt wurde. Die Anlage kostete 1000 Reichsmark, jedoch sind bisher erst etwas über 300 Reichsmark im Ort angefallen. Auch hier hat man der Entwicklungsfähigkeit Ammendorfs, des aufstrebenden Dorortes von



Im August vorigen Jahres wurde mit den Ausbaubarbeiten des am der Halleischen Straße gelegenen Postamtes, den dieser Ort gefunden hat, begonnen. Erst in jüngerer Zeit sind neue große Bauten entstanden, vor zwei Jahren die große Schule und kurz zuvor das neue Rathaus. Am Sonntag früh um 8 Uhr wurde ein drittes Gebäude, das neue Postamt, der Öffentlichkeit übergeben. Die Eingangs- und Treppenhalle sind sehr schön und modern. Die Halle ist ein neues, größeres Postamt zu einer unbedeutenden Notwendigkeit.

Im August vorigen Jahres wurde mit den Ausbaubarbeiten des am der Halleischen Straße gelegenen Postamtes, den dieser Ort gefunden hat, begonnen. Erst in jüngerer Zeit sind neue große Bauten entstanden, vor zwei Jahren die große Schule und kurz zuvor das neue Rathaus. Am Sonntag früh um 8 Uhr wurde ein drittes Gebäude, das neue Postamt, der Öffentlichkeit übergeben. Die Eingangs- und Treppenhalle sind sehr schön und modern. Die Halle ist ein neues, größeres Postamt zu einer unbedeutenden Notwendigkeit.

Die Außenfassade zeigt eine einfache, aber einprägsame Architektur auf. Ein breites Tor mit schönen modernen Beleuchtungskörpern führt in den geräumigen im Grünanstrich umrahmten Hof, der auch starken Verkehr gemächlich ist. In den Kellerräumen sind die Kachelböden, die Kaminöfen, die Heizung u. a. untergebracht. Besonders fallen die starken Mauern des Fundaments auf, das sich bei wachsendem Verkehr eine der wichtigsten Aufgaben zu lösen hat. Die Außenfassade zeigt eine einfache, aber einprägsame Architektur auf. Ein breites Tor mit schönen modernen Beleuchtungskörpern führt in den geräumigen im Grünanstrich umrahmten Hof, der auch starken Verkehr gemächlich ist. In den Kellerräumen sind die Kachelböden, die Kaminöfen, die Heizung u. a. untergebracht. Besonders fallen die starken Mauern des Fundaments auf, das sich bei wachsendem Verkehr eine der wichtigsten Aufgaben zu lösen hat.

Halle, Rechnung getragen. In der Anlage sind alle technischen Neuerungen verwendet worden, die im Telegraphenamt im Gebrauch sind, ihre Einrichtung hat 80 000 RM. gekostet, wovon nur 50 Prozent Montageschönheiten kommen. Der Preis ergibt sich außerordentlich hoch, doch wird einmal einen Blick in die Zentrale getan hat, kann sich eine Vorstellung davon machen, was an Arbeit geleistet werden muß, um ein solches Apparate in Ordnung zu bringen.

In dem neuen Postamt Ammendorfs haben Zweckmäßigkeit und harmonische Schönheit eine bei ähnlichen Gebäuden nicht sehr häufige Verbindung erfahren.

Verhandlungen über Waldankäufe.

Dannewitz. Die Gemeindevertretung hatte sich mit einem Angebot der Mansfeld A.-G. zu beschäftigen. Die Mansfeld A.-G. hat der Gemeinde einen Waldkomplex in Größe von etwa 320 Morgen zum Kauf angeboten. Der Wald ist in gutem Zustand und hat 5 Minuten vom Ort entfernt. Ein endgültiger Beschluß wurde nicht gefaßt. Die Gemeinde will erst Sachleute zu Rate ziehen.

Milch zwei Pfennig billiger.

Bernburg. Im Köthener Landbauhaus tagten Vertreter der Organisationsräte der Milchhändler, um in gemeinsamen Verhandlungen über die Gestaltung des Milchpreises zu beraten. Beschlossen wurde, den Verkaufspreis für Milch vom Montag ab von 32 auf 30 Pfennig herabzusetzen.

Mit tosendem Felt totgegriffen

Szapan. Einem tragischen Tode erlag die im 78 Lebensjahre stehende Witwe Klara Kuzma aus Szapan. Die alte Frau war damit beschäftigt, Felt anzubraten. Pflösch wurde sie von einem Unwetter befallen und fiel in den Topf. Mit schweren Brandverletzungen am Oberkörper wurde die Bedauernswerte nach Halle in das Giftabteilfrankenhaus überführt, wo sie unter qualvollen Leiden starb.

Ein Doppelverdiener.

Der Schmiedler tobt 3 Monate Gefängnis. Herr. Wegen Bereicherung an öffentlichen Mitteln und wegen Unterschlagung hat der Arbeiter Hermann Schwarz aus Döbra zu verurteilt worden. Er war aus einem Betrieb in Reichenbach (i. V.) fristlos entlassen worden, weil er sich Ungehörigkeiten hatte zuschulden kommen lassen. Er war in seinem Entlassungsbuch vermerkt worden, so daß er vier Wochen hätte warten müssen, ehe er Unternehmung bekam. Er verschaffte sich nun das Formular seiner Arbeitsentlassungsbescheinigung und schrieb hinein, daß er wegen Mangel an Arbeit entlassen sei. Er erhielt daraufhin sofort Erwerbslosenzunterstützung. Aber nicht genug damit. Er bekam wieder Arbeit und verdiente in jeder Woche 48 Mark. Trotzdem bezog er die Erwerbslosenzunterstützung weiter. Dafür wurde er vom Schöffengericht Döbra zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. In der Berufung gegen das Urteil wurde Strafmilderung und Bewährungsfrist gefordert. Die Berufung wurde zurückgewiesen. Zur Milderung der Bewährungsfrist wurde beauftragt Personen zugeprochen werden darf. Im vorliegenden Falle mußte sie aber auch aus anderen Gründen abgelehnt werden, weil sich die Fälle, in denen öffentliche Mittel unzulässig verwendet werden, vermehrt haben.

Wieder Erdeinbruch.

Prof. Die großen Schmelzwerke des vorigen Jahres hatten zum größten Teil ihren Abfall im Braunschweig am Bahndamm gefunden, einem dem anhaltischen Fiskus gebührenden Gelände, das auf Kohlen unterirdisch abgebaut wird. Nach Entleerung seit 15 Jahren zur landwirtschaftlichen Benutzung freigegeben belag. Nachdem im Sommer letzten Jahres bereits mehrere Brüche niedergegangen waren und eine sich am Donnerstag wieder ein großer Erdeinbruch ereignete, der bei seinem plötzlichen Ausbrechen ein großes Unglück nach sich gezogen hätte. Als der Randwärtler Siebert mit seinem Gespann dem Mitteln im Brauch sich auf den Weg machte, wurde er durch einen Erdeinbruch gezwungen, der bei seinem plötzlichen Ausbrechen ein großes Unglück nach sich gezogen hätte. Als der Randwärtler Siebert mit seinem Gespann dem Mitteln im Brauch sich auf den Weg machte, wurde er durch einen Erdeinbruch gezwungen, der bei seinem plötzlichen Ausbrechen ein großes Unglück nach sich gezogen hätte. Als der Randwärtler Siebert mit seinem Gespann dem Mitteln im Brauch sich auf den Weg machte, wurde er durch einen Erdeinbruch gezwungen, der bei seinem plötzlichen Ausbrechen ein großes Unglück nach sich gezogen hätte.

Rauchwarendiebstahl.

Schöps. Hier fehlte bei Anlieferung vom Empfangsboden der Güterabfertigung des Leipziger-Abteurg-Bahnhofes ein Koffer. Er enthielt 11 rote Pfeifhüte 10 gelbe Waiden-Pfeifhüte und 500 Stück Stumpf-Gabeln. Wert etwa 7500 Mark.

Der merke den ersten Stein.

Noman von Grete Grombacher. (Fortsetzung.) (Nachtrag verboten.)

Sie haben sich gegenüber, die beiden Frauen, durch die ersten Bande des Blutes verbunden und doch einander so fremd, als hätte sich eine Welt zwischen ihnen aufgetan, und seine Hand den Weg, der zu der anderen führte.

„Wenn sie sich in dieser Stunde nicht zu einander finden, geschieht es nie im Leben!“

Wit kumpfer. Die Weltgeschichte verdrängte die nächsten Tage. Sie arbeitete die Kräfte und Blumen um den Sara, sie übernahm alle Gänge zum Wasser, zum Stabesamt und zum Friedhofswärter und schrieb die Trauerkarten an Verwandte und Freunde. Sie tat das alles mit einer feinen Selbstverständlichkeit und dachte bei all diesen Handlungen: „Es ist ja nicht möglich, sie muß doch wiederkommen!“

Sie fand am Grab den weinenden Mutter und dachte: „Warum kann ich nicht auch weinen? Warum nur ist's so ruhig in mir?“ Die Worte zerstreuten die Worte des Vaters und berührte mit aller Gewalt, ihre Gedanken zu sammeln. Es war ihr, als ginge sie diese ganze ernste Sandung, dieses Grab und die Reueigenen dabei gar nichts an, als sei sie eine der Reueigenen, die hinter den Grabsteinen standen und zusahen. Erst als die Mutter die erste Sandung auf die Erde in der Gruft warf, wurde es in schmerzdem Weg in ihr auf einen Augenblick nur. Dann füllte sie wieder die tieferen Hute in sie.

Doktor Schwarz trat auf dem Heimweg an ihrer Seite. Er wollte ihr etwas sagen, irgend etwas, und änderte sich um die richtigen Worte. Es ging aber eine leuchtende Macht von dem jungen, schmelzigen Gesicht aus.

eine Kälte, daß der erfahrene, ältere Mann nicht mochte, sie aufzutragen. In der Nacht schlief Violette tief und traumlos. Am Morgen ging sie hinunter und sah dem Mädchen im Hausat, denn droben in ihrer Kammer war's wunderbar leer und still. Zum Mittagbrot deckte sie den Tisch, als der Vater mit finsterner Miene vom Dienst kam. Violette wußte ihm aus, wo sie konnte. Sie kannte die senkrechte Falte zwischen den Augenbrauen und fürchtete sie. Es lag dann eine Schwüle auf dem ganzen Saal, eine Schwüle, als müßte im nächsten Augenblick ein Blitzstrahl niederfahren, und die schöne Frau war noch höher als sonst und hielt den weißen Raden gebengt, als erwarte sie den Todesstreich.

Bei Tisch wandte er sich plötzlich an die Mutter. „Ich habe mir überlegt, Violette wird in irgendeine Stellung gehen. Wir haben genug Broterlei hier im Haus!“

Die Frau sah ihm mit einem großen, leeren Blick ins Gesicht und meinte wortlos den Kopf. Aus Violette's Händen fielen Messer und Gabel und klirren laut am Tellerrand. „Ja, wir sind genug Broterlei!“ wiederholte er. „Ich habe dich nun gerade lange genug ernährt!“

„Mutter!“ sagte Violette mühsam und leise. Die Frau wußte dem heißen Blick des Mädchens aus und streifte mit schmerz, ungenannten Augen das harte Gesicht des Mannes. „Es sind ja so viel Mädchen auf die Welt gekommen, Violette!“ sagte sie widerher.

„Da hand das Mädchen vom Tisch auf. Ihr Blick trat sich mit dem des Mannes - selbstständig - in wildem, aufstrebendem. „Mit schweren Schritten ging sie die Treppe hinauf, immer mit dem einen, qualenden Gedanken: „Heimlos! - heimlos!“ Neht den Kopf in Großmutter's Schoß legen, legt ihre

Stimme hören: „Violette, meine Violette!“ Unruhig lenkte sie die Schritte zu Großmutter's Stube und öffnete. Da hand der leere Lehnstuhl am Fenster, dort das leere Bett —

Da löste sich die qualvolle Spannung, die dumpfe, eifige Ruhe der letzten Tage. Da schrie sie das wilde Leid ihrer jungen Seele heraus, warf sich vor dem Bett auf die Knie und weinte — weinte — weinte!

In einem der nächsten Tage irrte Doktor Schwarz bei dem Vater vor. „Ich habe eine Stellung für Fräulein Violette in Aussicht!“ lenkte er sofort auf den Zweck seines Kommens ein. „Ein älteres Ehepaar ohne Kinder. Die Frau ist leidend, der Mann sehr viel am Reisen. Es ist ein sehr vornehmes, adeliges Haus —“

Der Vater willigte ohne langes Hören ein. „Ich verlasse mich auf Sie, Herr Doktor! Sie werden das Müßel schon unterbringen.“

Um die Rippen des Arztes kuckte es in herber Stille. „Die ist's gleich“, dachte er, „wenn dir das Kind nur aus den Augen ist!“ Er sagte ein paar höfliche Abschiedsworte und ging Violette lachend. Er öffnete nach kurzem Warten ihre Tür. Der kleine Raum war leer. Er warf im Vorbeigehen unten einen Blick ins Wohnzimmer und fand sie auch da nicht. Sie kam ihm auf der Treppe in Hut und Mantel entgegen. Schmal und blaß schaute das linke Gesicht unter dem zurückgeschlagenen Kreppschleier zu ihm auf.

„Sind Sie krank, Violette?“ fragte der Arzt und sah ihr besorgt in die tränen Augen, um die dunkle Schatten lagen. Sie schüttelte leise den Kopf. „Remmen Sie mit nach oben!“ sagte er und sah sie bei der Hand. „Ich habe mit Ihnen zu sprechen!“

Dann haben sie sich gegenüber in dem einfachen Stübchen. Violette hatte Hut und Mantel abgenommen. Eine große Schneeflocke lag noch in dem langen, schwarzen Schleier und rann allmählich in einen glitzernden Tropfen zusammen.

„Schweigend betratete der Mann die Gestalt im Trauerkleid. So schmal kam sie ihm plötzlich vor, und die feinen Ähre so gereift in den letzten Tagen. Er zog die Uhr heraus und zählte Violette's Pulsschlag.

„Sie sehen wirklich nicht gut aus, Hebeo Kind!“ sagte er. „Haben Sie keinen festen Schlaf?“

„Schlaflos habe ich, Doktor! So rielengroße Schmutz nach einem Wehen, das mich ein ständiges Lieb hat.“ Dabei sah sie ihn totraun an, das er aufstand und ins Fenster trat.

„Das ist es, was an mir fehlt“, rief sie mit leiser, hoderender Stimme fort. „Ich werde oft nach in der Nacht und meine ich muß zu Großmutter hinübergehen und einmal ihre Hand drücken, wie ich es früher oft gemacht. Dann darf ich mir auch noch so oft legen: Sie ist ja nicht mehr da; sie schläft in draußen unter dem kleinen versteinerten Hügel — umsonst! Es zieht mich von meinem Bett — es zieht mich in das kalte, leere Zimmer nebenan. Da stehe ich denn in ihrem Vorküßel und winde mich unter den Quallen meiner Schmutz!“

Er war neben ihren Stuhl getreten und strich ihr beruhigend über den lockigen Scheitel. „Und am Tag ziehst du mich zu ihrem Grab. Da habe ich bei ihr und kann nicht lassen, daß unter der neuen, gefrorenen Erde Großmutter ruht, die soviel Güte in sich trug!“

„Das ist immer so in der ersten Zeit!“ sagte der Doktor leise. „Und das man mich nun aus dem Haus schiebt, in dem ich jeden Winkel lieb habe, das

**Anerkennung als Mittelschul-
klassen.**

Hagen. Die geborenen Klassen unserer Volksschule sind jetzt zum ersten Male bis zum 10. Schuljahr durchgeführt und der Minister für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung hat sie als gleichwertig einer vollstän- digen Mittelschule erklärt. Den Schülern, die die Klasse des 10. Schuljahres mit Erfolg durchlaufen haben wird danach das Zeugnis der mittleren Reife erteilt.

Hundert Jahre alt.

St. Andreasberg. Frau Pastor Sophie Bauckhau vollendete am 22. März ihr 100. Lebensjahr. Ihr Vater, der aus einer alten Dörzner Kantorfamilie stammte, war bis 1847 Pfarrer an der Andreasberger Kirche.

**Völlige Sonntagsruhe
im Freiergewerbe.**

Hofleben. Der Regierungspräsident zu Merseburg hat auf Antrag der Gewerbe- treibenden des Freiergewerbes in der Ge- meinde Hofleben im Kreise Querfurt, da die erwerbende Bevölkerung vollständig vorhanden ist, die völlige Sonntagsruhe im Freier- gewerbe für den Bereich der Gemeinde Hof- leben angeordnet.

Fertelpreise.

Hitzersfeld. Anesefahren zum letzten Ferkel- markt waren 80 Ferkel, Preis 36 bis 38 RM, 5 Ferkel, Preis 30-40 RM, je Stüd. Der Umsatz war sehr gut.
Wiehe. Auf dem Schweinemarkt waren in 9 Körben 62 Stück Schweine anesefahren. Das Paar wurde bei möglichem Absatz mit 60 bis 70 RM bezahlt. Ein auswärtiger Händler, der mit 30 Stück Schweinen am Markt war, verlangte 65 RM für das Paar.

**Vor der Vollendung
des Jugendheimes.**

Halle. Ein S. Das Kister Schloß, in dem den ganzen Winter über täglich an der Herstellung des Jugendheimes geschäftet worden ist, kann noch in diesem Frühjahr seiner Bestimmung dienen. Herrliche Räume sind hier für die Jugend geschaffen worden, Einzel- und Gesellschaftszimmer, Schlafplätze, Badräume für Bäder, Brau- und Kuchentische nebst sanitären Anlagen. Eine großzügige Küchen- anlage sorgt für gute und reichliche Ver- pflegung. Sport aller Art besonders Wasser- sport, wird die Jugend treiben können und dankt, in welchem Umfange das Jugendheim den Anforderungen entsprechen bzw. welche Leistungen von den Kreisen und Gemeinden bei Abschluss des Ueberebnungsvertrages noch zu fordern sind.

Feuerwehrführer-Zugung.

Einleben. In Einleben findet in diesen Tagen ein Zugung für Feuerwehrführer statt. Der Leiter der Zugung ist Branddirektor Krödel (Zeig). Der Zugung wurde im Rat- schauslaß Freitag nachmittags eröffnet. Nach den üblichen Begrüßungsworten sprach Feuer- löschdirektor Scholz über Zweck und Ziel des Zugunges. Von 2.30 bis 4 Uhr wurden

Kreisstraßen und Provinzialverwaltung.

Merseburg. In der Haushaltsdenkschrift, die der Landesparlamentarier der Provinz Sachsen den Provinziallandtagsgebunden vorlegt, hat, wird u. a. über den Stand der geplanten Übernahme von Kreis- und Gemeindestraßen berichtet. Der 4. Provinziallandtag hatte be- schlossen, am 1. April 1930 rund 500 Kilometer Kreis- und Gemeindestraßen in die Unter- haltung der Provinz zu übernehmen. Er wollte damit im Interesse des Verkehrs die Zusammenfassung der wichtigsten Straßen in der Hand der Provinz einleiten und zugleich einen gewissen Ausgleich in der Belastung der einzelnen Kreise durch die Straßenunter- haltungspflichten schaffen. Dabei wurde voraus- gesetzt, daß die neu zu übernehmenden Straßen bei der Verteilung der Kraftfahrzeugeher in der gleichen Weise berücksichtigt würden, wie die jetzigen Provinzialstraßen. Dieser hat der Staat eine solche Zurechnung noch nicht aus- gesprochen. Die Provinzialverwaltung hat trotzdem im Juni 1929 die Vorarbeiten für die Übernahme begonnen. Die Straßensätze, die den einzelnen Kreisen abgenommen werden sollen, werden im nächsten Jahre mitgeteilt werden. Arbeiten bereits fest. Noch nicht gefast ist die zukünftige Behandlung der Straßen, deren Unterhaltung bisher der Kreis- oder Ver- einbürgerbüchsen Kammer oblag.

Erdübungen auf dem Übungspolze Sanger- hauer Straße vorgenommen. Die Übungen wurden auch gefast. Von 4.30 bis 6.30 Uhr wurden in der Aula der Mittelschule zwei Vorträge gehalten. 1. Was muß jeder Feuer- wehrmann von Feuer wissen? 2. Vorträge über die bei Brandgefahr der Ortfeuer- wehr. Im zweiten Vortrage wurde eingehend über die notwendigen Geräte gesprochen, die jede Ortfeuerwehr besitzen muß (Rüstungs- beschäfte nach dem ausgetesteten Schema). Am Sonntag begannen die praktischen Vorübungen der Prüfung der Geräte.

**Der Steuerdruck hat das Höchstmaß
überschritten.**

Hallesche Zeitung / Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Halle. Einmaliger Steuererhöhung zustimmen werde.

So ergibt sich im Etat der Straßenverwal- tung für den wichtigsten Einnahmeposten „Kraftfahrzeugeher“, wenn man den Anteil für die jetzt beantragte Straßensätze auf 7.000.000 RM, annimmt, ein Mehr von rund 7.000.000 RM über den wichtigsten Aus- gabetitel „für Unterhaltung und Umbau der Straßen“, wenn man für die Unterhaltung der alten Provinzialstraßen von 3668 Ki- lometer Länge den für das Jahr 1929 bewilligten Betrag von 8.575.000 RM zugrunde legt, eine Mehrausgabe von 8.575.000 X 500 = 2588 = 1.070.000 RM. Mit Rücksicht auf die allgemeine Finanzlage mußte aber der so sich ergebende Gesamtbetrag von 10.245.000 RM auf 9.630.000 RM reduziert werden.

Einmaliger Steuererhöhung zustimmen werde. Einmaliger Steuererhöhung zustimmen werde.

Der Steuerdruck hat das Höchstmaß überschritten. Hallesche Zeitung / Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Halle.

**Der Steuerdruck hat das Höchstmaß
überschritten.**

Hallesche Zeitung / Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Halle.

Hallesche Zeitung / Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Halle.

Hallesche Zeitung / Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Halle. Einmaliger Steuererhöhung zustimmen werde.

Hallesche Zeitung / Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Halle.

Hallesche Zeitung / Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Halle.

Hallesche Zeitung / Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Halle.

Hallesche Zeitung / Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland Halle. Einmaliger Steuererhöhung zustimmen werde.

Die Wasserflöhe sollen helfen.

Burg. Die allgemeine Flöhe bringt die vorgenannten Stadträte auf merkwürdige Ideen. In der Gemeinde Flöhe, die in großer Zahl vorhanden ist, kam der Gemeindevater zu dem Entschluß, aus dem Dorf- tümpel Pacht herauszulassen. In dem Dorf- tümpel sollen sich außerordentlich viele Wasser- flöhe befinden, was nach der Meinung des Gemeindevaters eine ganz einträgliche Einnahme sein kann. Die Gemeinde von Flöhe bietet also jetzt den feindlichen Tümpel nebst Wasser- flöhen zur Pacht an!

Die Zahl der Bauhausschüler wird eingeschränkt.

Bettin. Die Zahl der Bauhausschüler, im letzten Semester 193, soll auf 150 herabgesetzt werden. Diesen Entschluß hat der Minister des Innern gefast, und zwar deswegen, weil die hohe Zahl der Bauhausschüler den ver- handenen Mitteln und Verhältnissen nicht mehr entspricht, um anderen aber, weil eine Anzahl Schüler der im Bauhaus sind, denen aus ver- gleichbaren Gründen geraten werden muß, ihr Studium entweder ganz aufzugeben oder aus- nächst zu unterbrechen. Ingefahr 20 Schüler ist vom Minister der Bauhausschüler die Mit- teilung zugegangen, daß sie ihr Studium mit Rücksicht des Semesters auf Öftern als beendet aufgeben haben. Die Betroffenen werden schon jetzt davon unterrichtet, damit sie sich auf den Uebertrag in irgendeine andere Tätigkeit einstellen können.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden. Lediglich ist der Landrat des Soan- freies darauf hingewiesen worden, daß durch das Zusammenreffen zahlreicher Landläger- beamter bei der Gedächtnisfeier weite Bezirke von dem unter den Augenblicklichen Verhältnissen bringend notwendigen polizeilichen Schutz ent- behren würden, und daß aus diesem Grunde die Gedächtnisfeier im öffentlichen Saal der württembergischen Landesregierung in Stuttgart abgehalten werden sollte, dem im Dienste Gefallenen durch eine Gedenktafel in Bettin ein dauerndes würdiges Andenken zu schaffen, sind keine Einwendungen erhoben worden. Zu gegebener Zeit wird die Einweihung der Tafel in feierlicher Form nachgeholt werden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Bettin. Die Gedächtnisfeier für den erwichenen Landläger Rudolf ist vom Regierungspräsidenten nicht verboten worden.

Gammischlande für alle Zwecke, jede Dimension - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung

ich nun heimatslos geworden bin, das ist so nachsichtig schwerm!

Da trat er vor sie hin und sog ihre Hände an seine Brust.

„Missete!“ sagte er, bleich vor Erregung.

Wenn ich zehn Jahre jünger wäre, würde ich dich jetzt an mich reißen und sagen: „Ich will deine Heimat sein, dein Bruder und dein Vater!“ Ich will dir alle das Glück geben, nach dem du dich sehnst. Denn ich liebe dich, ich liebe dich.“

„Aber sieh, Mädchen, an meinen Schläfen ist das Haar schon ergraut und mahnt mich an den Herbst. Und du bist noch eine Knospe, so tau- fellich und schön und rein. Und deshalb darf ich dich nicht an mich binden; es wäre eine Sünde an deiner Jugend.“

Sie hatte ihm mit kaumendem Gesicht an- geschaut. Ein tiefes Leuchten glomm in ihrem flinken Augenlicht. „Aber frage sie, mit atemlosem Zweifel, mit stützendem Hoffnung im Unterton ihrer Stimme:

„Glauben Sie wirklich, das man mich lieb haben kann, Herr Doktor?“

„Werde mein Weib!“ hat er mit fliegendem Atem und letzte den Arm um sie. „Ich will dir befehlen, so lange ich lebe, wie lieb ich dich habe. Gott, Kind, mich packe eine rasende Angst, wenn ich dich nun in die Fremde schicken soll. Dich mit deiner Sehnsucht nach Liebe und deiner großen Schönheit. Du weilst die nicht, wie ichon du bist, und ich zittere, wenn ich an die große Gefahr denke, die dir daraus erwächst.“

Er schmeig und drehte kleine Stuppen auf die Stirn des bebenden Mädchens, das wie be- täubt in seinem Arm lag. Wie eine Offenbarung ging es durch ihre Gedanken, daß es auch ein Anrecht gab auf Glück, das ver- nichtet und ungeliebte Kind mit dem erbotenen Namen.

„Gib mir Antwort, Missete!“ hat er mit heißer Stimme.

Da geschah etwas Selbstames: Missete, die vor einer Stunde noch mit all ihrem Schicksal nach einem höchsten Ziele verlangte, löste sich nun aus dem Arm des Mannes, der ihr den ganzen Reichtum seiner Seele bot. Ganz ruhig lächelte sie sich von ihm und sagte:

„Ich kann nicht, Herr Doktor!“

Wie eine tiefe Beschämung ging es über seine Züge, ein Erschrecken darüber, daß er, der ruhige, erfahrene Mann sich törichtigen Hoffnungen hingegeben hatte.

„Nun weis ich, daß ich wert bin, geliebt zu werden!“ fuhr Missete fort. „Nun weis ich, daß auch ich ein Recht habe auf Glück und Liebe. Ich kann nicht Ihre Frau werden.“

Herr Doktor. Ich habe mit das Glück zu anders gedacht. Als etwas Brauendes, Mädchens, das über den Menschen kommt und ihm den Atem benimmt, das er taumelt die Augen schließt und nur immer denkt: Nun ist es da, das Glück.“

Er wollte sich von ihr abwenden. Da sah sie seine Hände und sah zu ihm auf.

„Und das Sie mir die Offenbarung ge- geben, das auch ich ein Anrecht habe auf Glück, sollte ich nicht Ihnen so unaussprechlich dankbar?“

Dankbar! Die Seele des lebenden Mannes durchzuckte dabei ein schneidendes Licht.

„Und nun will ich gern in die Fremde gehen!“ fuhr das Mädchen mit leidenschaftlicher Innigkeit fort. „Nun will ich das große Glück finden, das große, allmächtige, über- mältigende Glück.“

Da schloß der vernünftige, erfahrene Mann die Augen wieder vor, konnte erobren Glauben die Augen nicht mehr mit sich zum in ihm auf. Nicht auf die Braub, auf den frommen Kinderlauben des Mädchens.

„Was wird dir das Schicksal Enttäuschungen bringen!“ dachte er. Dann ging er mit tiefem Gruß und ließ sie allein.

Die nächsten acht Tage verbrachte Missete mit Vorbereitungen zur Reise. Sie sah dabei in ihrer Kammer, die der kleine Fied behag- lich herumsaß. Es ist sie kaum noch im Elternhaus. Seitdem ihr zum erstenmal ein Mann von Liebe geprosen, seitdem sie seinen erben heißen Aus gefast, war es wie ein Fieber über sie gekommen. Mit einem Male empfand sie, wie fremdlos die Menschen in dem kleinen Haus nebeneinander hergingen, wie flehlos und frohlig die wenigen Worte waren, die sie miteinander sprachen. Sie wich den Eltern aus, wo es nur irgend ging, und nahm wortlos ihre Maßheiten unten im Wohn- zimmer, um sich dann wieder in ihr flüch- tiges häusliches Heim zu ziehen. Wie eine Ferkel erdrückte sie den Tag ihrer Abreise.

Der war nun angebrochen. Koffer und Kleiderstücke fanden verpackt in der Ecke, und der warme, graue Fleckentwurf mit dem Flor um den Arm lag über dem Stuhl. Von dem Stübchen der Großmutter und ihrem Grab hatte Missete inmitten, flüch- tigen Abschied genommen. Nun stand sie am Fenster ihres Zimmers und wartete auf den Wagen, mit dem Doktor Schwarz kommen wollte, um sie zur Bahn zu bringen.

Der erste, bleibende Schnee war über Nacht gefallen und nach langen, härmlichen Tagen der erste, saure Sonnenschein, der über die weiche Schneedecke strich wie eine schillernde Kinder- hand. Indes gingen drüben über dem Meise- nort ein paar zerlatterte Schneeflocken.

„Wie verzirre Schafe sehen sie aus!“ dachte Missete und hörte dabei zerstreut auf die Schritte, die sich ihrer Fuß näherten. Die Mutter trat ein und hielt eine Handgelenke wortlos an der Fuß sehen. Durch die Ge-

anken des Mädchens siderte ein ganz leiser Schmerz beim Anblick der stillen Frau.

Missete sagte sie endlich.

„Du magst, Mutter.“

„Du hättest nicht so weit von hier weggehen sollen. Man hätte auch sicher in der Nähe ein Unterkommen für dich gefunden.“

„Barum denn, Mutter?“

„Nun, hier ist doch dein Elternhaus.“

Da lagte das Mädchen hart und bitter. Es wollte ein Lachen sein, aber ein Aufschrei stieg heraus.

„Elternhaus?“ fragte sie. „Du bestest wohl zu überzen, Mutter? Habe ich jemals ein Elternhaus gehabt? Das ist mir neu!“

„Das magst du deiner Mutter zu sagen, die dir dein Leben gab.“

„Das ist es, weshalb ich unglücklich bin!“ sagte Missete, die ihre Haare zum weber genommen. Sie nahm den Mantel vom Stuhl und war im Begriff, ihn anzuziehen.

„Nein!“ sagte sie dann plötzlich an. „Das muß noch heraus, ehe ich gehe, sonst erlöste ich daran!“

„Sag dir, Mutter!“ fuhr sie dann ruhiger fort.

Sie wollte nicht, daß die Frau auf dem hingehenden Stuhl nieder.

„Barum daß du mit diesem Leben geschickst, wenn du mir keinen erfrischen Namen be- zugeben konntest? Bitte — ich mich freudig Großmutter hat mir alles klar gesagt, so schonen dir dich, das jede Erklärung von deiner Seite überflüssig ist. Aber glaubst du, ich verzesse es, ich im Leben, wie sehr ich in meinen Kinderjahren noch einem Aus von meiner Mutter verlangte? Glaubst du, das verzesse ich?“

Die Frau lag vornübergebend und schaute unbeweglich auf die gestarrten Hände im Schoß und die Worte ihres lebensfähigen Kindes fließen wie eine erdrückende Last auf sie.

(Fortsetzung folgt.)

14 Uhr vor dem Fußballkampfe...

Fußballkampfe Deisterreich-Tischelowskater.

Auf dem Sportplatz in Prag trafen vor 30 000 Zuschauern die Nationalmannschaften von Österreich und der Tischelowskater...

hoden.

Radweg es an den letzten Sonntag in Halle infolge der auswärtigen Episcopalschiffe...

Schwarz-Weiß 1. Herren - T.S. Benigunjena 1:4 gewonnen. Aus dem vorgeschriebenen Spiel wurde es leider nichts...

Salle 96 1. Herren - Weibersberg S. G. 1. Herren 3:1. Auch hier war der Spielverlauf zunächst ohne Merkwürdigkeit...

Salle 96 1. Damen gegen F.S.B. Belpitz 1. Damen 0:0. Wie im Spielbericht wurde die Begegnung...

Berlins fünfter Silberschildieg

Auf dem Platz des Berlinerer Hochschulsportplatzes vor 3000 Zuschauern die Mannschaften...

Arbeitsgemeinschaft Turner-Sport.

Die Äußerer der Deutschen Turnerschaft der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik...

Deutscher Automobil-Club.

Die Ortsgruppe Halle (Saale), des Deutschen Auto-Club e. V. veranstaltet...

Einige Startmaschinen für Läufer.

Der amerikanische Sportsmann G. C. Z. hat durch den olympischen Komitee das Modell einer Startmaschine...

Anfang A. C. Sachsen-Anhalt.

Der Automobil-Club Sachsen-Anhalt beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder an der Mittelsächsischen Zuerstleistungsfahrt...

Hunderttausend beim Gileriede-Rennen.

Dreimal D. R. W. in Front. - Stegmann (D.R.W.) führt Tages-Beizeit.

Gilly Aussen befehligt Frau v. Rejnitz.

Die in deutschen Rennkreisläufen mit großer Spannung erwartete Begegnung zwischen Gilly Aussen...

Zugradlerabzeichen.

Der Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller hat ein Zugradlerabzeichen...

Mißgl. aufkommengesetztes Schiedsgericht... fällig, das sich einem unparteiischen Vorherrschen...

Offen-Abturnen der Mädchen-Abteilungen im G.S.V.

In Form einer öffentlichen Turnhalle fand vor gestern abend das Abturnen der Mädchenabteilungen...

„Hellas“ vor schweren Aufgaben.

Internationale Wasserballturnier in Braßau, das am 21. und 22. Juni stattfindet...

„Smeling-Abend im Sportpalast.“

Der Vorstand im Berliner Sportpalast mit dem Trainingsvorführungen Smeling im Mittelpunkt...

Möller siegt in Paris.

Die hier Sonntag vorgelegene Erklärung der Fahrer im Zusammenhang mit dem Gegenwert...

Mercedes-Benz beim Grand Automobilsalon.

Auf dem Automobilsalon in Genf, der sich in den letzten Tagen eine handvoll wachsenden Besuche...

Reinigungsarbeiten.

Der Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller hat ein Zugradlerabzeichen...

Bereitschaften.

Sächsischer Sportverein 98 e. V. am Dienstag Trainingsübungen...

Verbandsnachrichten.

Der Vorstand des Berlinerer Hochschulsportplatzes...

Verbandsnachrichten.

Sächsischer Sportverein 98 e. V. am Dienstag Trainingsübungen...

Verbandsnachrichten.

Der Vorstand des Berlinerer Hochschulsportplatzes...

Verbandsnachrichten.

Sächsischer Sportverein 98 e. V. am Dienstag Trainingsübungen...

Verbandsnachrichten.

Der Vorstand des Berlinerer Hochschulsportplatzes...

Verbandsnachrichten.

Sächsischer Sportverein 98 e. V. am Dienstag Trainingsübungen...

Verbandsnachrichten.

Der Vorstand des Berlinerer Hochschulsportplatzes...

Reiter weiterhin den Turnveranstaltungen zufließen, und in der Wohnung an die Konfirmanden, die nun die Schule verlassen...

Eine Startmaschine für Läufer.

Der amerikanische Sportsmann G. C. Z. hat durch den olympischen Komitee das Modell einer Startmaschine...

Anfang A. C. Sachsen-Anhalt.

Der Automobil-Club Sachsen-Anhalt beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder an der Mittelsächsischen Zuerstleistungsfahrt...

Hunderttausend beim Gileriede-Rennen.

Dreimal D. R. W. in Front. - Stegmann (D.R.W.) führt Tages-Beizeit.

Gilly Aussen befehligt Frau v. Rejnitz.

Die in deutschen Rennkreisläufen mit großer Spannung erwartete Begegnung zwischen Gilly Aussen...

Zugradlerabzeichen.

Der Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller hat ein Zugradlerabzeichen...

Bereitschaften.

Sächsischer Sportverein 98 e. V. am Dienstag Trainingsübungen...

Verbandsnachrichten.

Der Vorstand des Berlinerer Hochschulsportplatzes...

Verbandsnachrichten.

Sächsischer Sportverein 98 e. V. am Dienstag Trainingsübungen...

Verbandsnachrichten.

Der Vorstand des Berlinerer Hochschulsportplatzes...

Verbandsnachrichten.

Sächsischer Sportverein 98 e. V. am Dienstag Trainingsübungen...

Verbandsnachrichten.

Der Vorstand des Berlinerer Hochschulsportplatzes...

Verbandsnachrichten.

Sächsischer Sportverein 98 e. V. am Dienstag Trainingsübungen...

Verbandsnachrichten.

Der Vorstand des Berlinerer Hochschulsportplatzes...

Reiter weiterhin den Turnveranstaltungen zufließen, und in der Wohnung an die Konfirmanden, die nun die Schule verlassen...

Eine Startmaschine für Läufer.

Der amerikanische Sportsmann G. C. Z. hat durch den olympischen Komitee das Modell einer Startmaschine...

Anfang A. C. Sachsen-Anhalt.

Der Automobil-Club Sachsen-Anhalt beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder an der Mittelsächsischen Zuerstleistungsfahrt...

Hunderttausend beim Gileriede-Rennen.

Dreimal D. R. W. in Front. - Stegmann (D.R.W.) führt Tages-Beizeit.

Gilly Aussen befehligt Frau v. Rejnitz.

Die in deutschen Rennkreisläufen mit großer Spannung erwartete Begegnung zwischen Gilly Aussen...

Zugradlerabzeichen.

Der Verein Deutscher Fahrrad-Industrieller hat ein Zugradlerabzeichen...

Bereitschaften.

Sächsischer Sportverein 98 e. V. am Dienstag Trainingsübungen...

Verbandsnachrichten.

Der Vorstand des Berlinerer Hochschulsportplatzes...

Verbandsnachrichten.

Sächsischer Sportverein 98 e. V. am Dienstag Trainingsübungen...

Verbandsnachrichten.

Der Vorstand des Berlinerer Hochschulsportplatzes...

Verbandsnachrichten.

Sächsischer Sportverein 98 e. V. am Dienstag Trainingsübungen...

Verbandsnachrichten.

Der Vorstand des Berlinerer Hochschulsportplatzes...

Verbandsnachrichten.

Sächsischer Sportverein 98 e. V. am Dienstag Trainingsübungen...

Verbandsnachrichten.

Der Vorstand des Berlinerer Hochschulsportplatzes...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Der neue Schiffsverkehrsblock.

Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd haben auf die Dauer von fünfzig Jahren eine enge Arbeitsgemeinschaft geschlossen. Beide Gesellschaften werden aber 11 und der Umkreis, das hat alles zunächst auf 50 Jahre festgelegt wird, bedeutet in Praxis doch eine Verjüngung.

Der neue Schiffsverkehrsblock.

Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd haben auf die Dauer von fünfzig Jahren eine enge Arbeitsgemeinschaft geschlossen. Beide Gesellschaften werden aber 11 und der Umkreis, das hat alles zunächst auf 50 Jahre festgelegt wird, bedeutet in Praxis doch eine Verjüngung.

Der neue Schiffsverkehrsblock.

Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd haben auf die Dauer von fünfzig Jahren eine enge Arbeitsgemeinschaft geschlossen. Beide Gesellschaften werden aber 11 und der Umkreis, das hat alles zunächst auf 50 Jahre festgelegt wird, bedeutet in Praxis doch eine Verjüngung.

Der neue Schiffsverkehrsblock.

Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd haben auf die Dauer von fünfzig Jahren eine enge Arbeitsgemeinschaft geschlossen. Beide Gesellschaften werden aber 11 und der Umkreis, das hat alles zunächst auf 50 Jahre festgelegt wird, bedeutet in Praxis doch eine Verjüngung.

Neuer Rückgang des Großhandelsindex.

Die auf den 23. März des 19. März berechnete Großhandelsindex der Statistischen Reichsanstalt beträgt 120,0, ist hiernach gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent zurückgegangen. Von den Hauptgruppen der Indexziffer für März 1929 bis zum März 1930 sind folgende zu nennen, während die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,2 Proz. zugenommen hat. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe war am 1. März 1930 um 0,2 Proz. weiter nachgefallen.

Neuer Rückgang des Großhandelsindex.

Die auf den 23. März des 19. März berechnete Großhandelsindex der Statistischen Reichsanstalt beträgt 120,0, ist hiernach gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent zurückgegangen. Von den Hauptgruppen der Indexziffer für März 1929 bis zum März 1930 sind folgende zu nennen, während die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,2 Proz. zugenommen hat. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe war am 1. März 1930 um 0,2 Proz. weiter nachgefallen.

Neuer Rückgang des Großhandelsindex.

Die auf den 23. März des 19. März berechnete Großhandelsindex der Statistischen Reichsanstalt beträgt 120,0, ist hiernach gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent zurückgegangen. Von den Hauptgruppen der Indexziffer für März 1929 bis zum März 1930 sind folgende zu nennen, während die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,2 Proz. zugenommen hat. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe war am 1. März 1930 um 0,2 Proz. weiter nachgefallen.

Neuer Rückgang des Großhandelsindex.

Die auf den 23. März des 19. März berechnete Großhandelsindex der Statistischen Reichsanstalt beträgt 120,0, ist hiernach gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent zurückgegangen. Von den Hauptgruppen der Indexziffer für März 1929 bis zum März 1930 sind folgende zu nennen, während die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,2 Proz. zugenommen hat. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe war am 1. März 1930 um 0,2 Proz. weiter nachgefallen.

Berger wieder 20 Prozent.

In der Aufsichtsratsitzung der Julius Berger Aktiengesellschaft in Berlin wurde beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen wiederum eine Dividende von 20 Prozent in Vorschlag zu bringen. Die Gesellschaft ist weiterhin durch Auslandsaufträge gut beschäftigt.

Berger wieder 20 Prozent.

In der Aufsichtsratsitzung der Julius Berger Aktiengesellschaft in Berlin wurde beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen wiederum eine Dividende von 20 Prozent in Vorschlag zu bringen. Die Gesellschaft ist weiterhin durch Auslandsaufträge gut beschäftigt.

Berger wieder 20 Prozent.

In der Aufsichtsratsitzung der Julius Berger Aktiengesellschaft in Berlin wurde beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen wiederum eine Dividende von 20 Prozent in Vorschlag zu bringen. Die Gesellschaft ist weiterhin durch Auslandsaufträge gut beschäftigt.

Berger wieder 20 Prozent.

In der Aufsichtsratsitzung der Julius Berger Aktiengesellschaft in Berlin wurde beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen wiederum eine Dividende von 20 Prozent in Vorschlag zu bringen. Die Gesellschaft ist weiterhin durch Auslandsaufträge gut beschäftigt.

Fest.

Berlin, 24. März (Eigene Drahtmeldung). Die Berliner Börse vom Montag eröffnete infolge der Diskontenermäßigung weiter befestigt.

Fest.

Berlin, 24. März (Eigene Drahtmeldung). Die Berliner Börse vom Montag eröffnete infolge der Diskontenermäßigung weiter befestigt.

Fest.

Berlin, 24. März (Eigene Drahtmeldung). Die Berliner Börse vom Montag eröffnete infolge der Diskontenermäßigung weiter befestigt.

Fest.

Berlin, 24. März (Eigene Drahtmeldung). Die Berliner Börse vom Montag eröffnete infolge der Diskontenermäßigung weiter befestigt.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

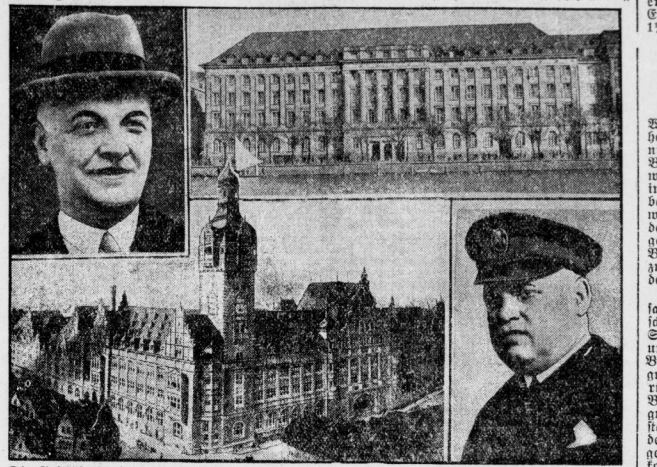
Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Produktendörle vom 22. März.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.



Die Gesellschaftsbücher und die Bücher der Vereinigungen. Unten das Gebäude des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oben das Gebäude der Hapag in Hamburg. Links oben Geheimerat Gumo (Hapag), rechts unten Geheimerat Stimming (Nordde. Lloyd).

Vorkurse der Berliner Börse vom 24. März

Large table listing various stocks and their prices, organized in columns.

Auflage über 80000 Exemplare

Kleine Anzeigen

Auflage über 80000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Miwagblättern veröffentlicht.

Saale-Zeitung, Halle-S.; Merseburger Tageblatt, Merseburg; Weimarer Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Offene Stellen

Reamten
L. meinen 900 Acker großen Betrieb. Anrede an H. Sauer, Str. 10, Goldbach/Weitz.

Bandwirtschaftehring

über junger Mann, der sich ausbild. kann, vervollständ. will, in ansehnlich, getrennt, mit, Vertriebs mit Samen- u. Saferbäumen, vollständig, in Bestands, findet Stellung ab 1. April bei Familienanfang und Aufzucht ab Weitz an Str. 10, Goldbach/Weitz.

Alleinmädchen

a. 1. April 1930 geht, Reamte und Bild einfinden. Sekret. Weitz, Goldbach/Weitz.

Haus- und Küchendienst

unter 18 Jahren, 10. laub. Heirat, im April geht, Wohnung, an Weitz, Goldbach/Weitz.

Fraulein

für Putz- und zum Wasche, 20-25 J., 10. ehrlich, uvert, Raution, er, einfinden, aber nicht, Beding. Bild, erb. Kerner, Goldbach/Weitz.

Mädchen

in Küche und Haushalt, 18-20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Hausmädchen

gebild., junges Mädchen über 18 Jahre, als Hausmädchen, 20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt, Lebenslauf, 20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

in Sandwirtsch., 300 Morgen, mit etwas, 20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Hausmädchen

das treu und ehrlich, 18-20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

für einfache Küche, 18-20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

für einfache Küche, 18-20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

für einfache Küche, 18-20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

für einfache Küche, 18-20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

für einfache Küche, 18-20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

für einfache Küche, 18-20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

für einfache Küche, 18-20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

für einfache Küche, 18-20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

für einfache Küche, 18-20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stellengesuche

Verheirateter, 30 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Verretungen

Alte, 20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Schmiedehilfe

20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Schüler

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Dauervertretung

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Küchen- und Hausmädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Chauffeur

20 Jahre, 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Polen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Kontoristin

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Wirkungslehre

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Büchergeselle

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Bücher- und Kond.

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

33j. Fraulein

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stellengesuche

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Inspektor

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Kaufmann

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Zu verkaufen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Heiratsgesuche

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Landwirt

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Ehe

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Heiratsgesuche

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Landwirt

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Ehe

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Kleine Anzeigen der Saale Zeitung

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Miwagblättern veröffentlicht.

Offene Stellen

Gärtnergehe
Jungen, ehrlichen, 18-20 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Lehrling

mit guter Schulbildung, ein. Ang. u. Lebenslauf, 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mädchen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Chauffeur

20 Jahre, 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stellengesuche

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Inspektor

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Kaufmann

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Chauffeur

20 Jahre, 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Zu verkaufen

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Heiratsgesuche

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Landwirt

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Ehe

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Stütze

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Mietgesuche

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Haussmannswohnung

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

4-Zimmer-Wohnung

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Junger Kaufmann

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

4-Zimmer-Wohnung

18 J., 10. Bild, erb. Weitz, Goldbach/Weitz.

Kleine Anzeigen der Saale Zeitung

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Miwagblättern veröffentlicht.

Stadt-Theater Halle
 Heute Montag
 Der Räuber
 von Salomen
 Schaulpiel
 von Gendron
 de la Barren
 Dienstag
 20.00-22.45
 Die blaue Masur
 Operette von
 Franz Serbat

Auswärtige Theater
 Neues Theater
 in Leipzig
 Dienstag, 25. März,
 20.00
 So Traviata.
 Neues Theater
 in Leipzig
 Dienstag, 25. März,
 20.00
 .. Vater i. bog. febt!
 Neues Operetten-
 Theater in Leipzig
 Dienstag, 25. März,
 20.00
 D. Sand & Söhne.
 Kleines Theater in
 Zella
 Dienstag, 25. März,
 19.30
 Louis Ferdinand.
 Prinz v. Preußen.
 Stadt-Theater in
 Gritt
 Dienstag, 25. März,
 20.00
 Hoch in Goldpood.
 Stadt-Theater in
 Magdeburg
 Dienstag, 25. März,
 20.00
 Soubertons. in dem
 Stadttheater.
 Stadt-Theater
 in Gritt
 Dienstag, 25. März,
 20.00
 Alpen.

Malereienarbeiten
 führt sauber und bill.
 aus. Ch. mit. 2 7823,
 die Grp. v. 316.

WALHALLA
 Letzte Woche
 das Riesenspektakel mit
BUBU
 der Rastelli der Tierwelt.
Gustl Stark Gstettenbauer
 der jugendliche Filmstar
 und weitere 9 Internat. Attraktionen
 Gewöhnliche Preise ab 70 Pf.

MODERNES THEATER
 „Der beste Spielplan
 der bisher gezeigt wurde!“
 Lautest das Urteil der Besucher des M. T.
Hans Reimann
 Der sächsische Poet, Humorist, Satiriker.
Günther-Oder
 „Ter Jute“ Komiker und die
„Lachposse Onkel Baumann“
 über die man Tränen lacht!
 Gewöhnliche Preise 50 Pf. u. 1 Mk.
 Vorverkauf im Volksbüro Roter Turm.
 Zigaretten-Eisener, Große Steinstraße und
 Steinbrecher & Jasper.
Mittwoch 4 Uhr Tanz-Tee
 Unter Leitung: Palle Moran aus Wien.
Hans Reimann erteilt Auftritte

Zinnscheine der Hypothekbank in Hamburg.
 Fällig am 1. April 1930.
 Die Zinnscheine unserer
 7 1/2%igen Goldhypothekendarlehen Emission B
 4 1/2%igen Goldhypothekendarlehen Emission L
 und Emission
 werden vom Fälligkeitsstage an mit den
 aufgedruckten Reichsmark- bzw. Gold-
 markbeträgen (1 Goldmark = 1 Reichs-
 mark) abzüglich 10% Kapitalertragssteuer
 eingelöst, und zwar
 in Hamburg
 an unserer Kasse, Hohe
 Bleichen 18,
 bei der Norddeutschen Bank in
 Hamburg, Filiale der Deutschen
 Bank und Disconto-Gesellschaft
 bei der Vereinsbank in Hamburg,
 bei L. Behrens & Söhne,
 bei Joh. Berenberg, Gohler & Co.,
 bei Simon Hirschland,
 bei J. Magnus & Co.,
 bei M. M. Warburg & Co.,
 in Berlin
 an unserer Kasse,
 Französische Straße 7,
 bei der Deutschen Bank und
 Disconto-Gesellschaft,
 in Essen
 bei Simon Hirschland,
 in Frankfurt a. M.
 bei der Deutschen Bank und
 Disconto-Gesellschaft, Filiale
 Frankfurt a. M.
 in Halle (Saale)
 bei H. F. Lehmann.
 Hamburg, im März 1930

Hypothekbank in Hamburg.
Ratsam ist es jetzt
 zu pflanzen Himbeeren, Johannisbeeren,
 Stachelbeeren u. Erdbeeren, gr. Sorten,
 Pfingstrosen, Goldlack, Stiefmütterchen
 und Vergißmichnicht, Bienenstöcken,
 Schlingpflanzen, Rosen, Eisenkraut
 empfiehlt Bernh. Möllers „zum Rosengarten“
 Fernruf 26672. — Endstation der Linie 4.

Man nehme
 ein kleines, aber ungeheuer wichtiges Ländle samt Fürstin, Hofmarschall, jubelnden
 Volksmassen, richte dasselbe mit dem Charme und der Drolerie Lilian Harvey's gut
 an, gelte das lachende Temperament eines Willy Fritsch und die superbe Komik von
 Georg Alexander dazu, überzuckere das Ganze mit einschmeichelnden Melodien der Paul-
 Godwin-Band und Weintraub Syncopators, lasse es vom Tonmixer anrühren und durch
 den Regisseur Wilhelm Thiele in die rechte Form bringen, freundlich serviert, mit dem
 in goldenen Buchstaben versehenen Titel

Liebeswalzer

verbrämt, bringe man es
 auf den Tisch des Publikums,

Dann hat man den
100prozentigen Erfolg
 des
Ufa-Theater
Alte Promenade

4.00 6.00 8.20 Uhr
 Beilen Sie sich bitte. Infolge dringender anderweitiger Dispositionen kann
 „Liebeswalzer“ nur noch bis einschl. Donnerstag auf dem Spielplan verbleiben.



Banknotenfälscher

Die Frau auf der Banknote
 Aus den Geheimakten eines kleinen Justizrums verraten von Rosa Wachtel.
 In den Hauptrollen:
Anita Doris • Igo Sym • Iris Arlan

Hier finden Sie den atemraubenden Detektiv- und
 Kriminalfilm, wie Sie ihn zu sehen wünschen!

Spannung • Sensation • Tempo
 In dem reichhaltigen Beiprogramm bringen wir u. a. den entzückenden
 Kurztonfilm

Bernado de Pace, der Zauberer auf der Mandoline
 Ab morgen Dienstag nur 3 Tage bis einschl.
 Donnerstag

Ufa - Theater Leipziger Str.
 Beginn 4 Uhr

**Inserieren bringt Gewinn,
 darum inseriert der Geschäftsmann**

**Wollen Sie wieder
 gesund werden ?**

Wenn Sie an **nervöser Schwäche, Schlaflosigkeit, Lähmungen oder an Gicht, Rheuma, Stoffwechselstörungen, Herzerkrankungen, Arterienverkalkung** oder Beschwerden der Wechseljahre leiden, dann besuchen Sie unseren
Aufklärungs-Vortrag mit Lichtbildern

Dienstag, den 25. d. M., abds. 8¹⁵ Uhr
 „Engelhardt Bierhaus“, Bernburger Str.
 Keiner versäume diesen hochinteressanten Vortrag!
 Eintritt frei! Nur für Erwachsene!

Wohlmuth-Institut, Leipzig C 1, Thomasiusstr. 28, I.
 Telephon 26616.

Sofas 90 - 70 - 50 -
 Chaiselongues 45 - 38 - 32 -
 Kleiderschränke 75 - 65 - 48 -
 Ausziehtische 55 - 50 - 45 -
 Stühle 8.50 7.50 5 -
 Flurgarderoben 65 - 50 - 35 -
 Betten 28 - 24 - 20 -
 Stahlmatten 15 - 12 - 9 -
 Auflagen 4 Hg. 28 - 21 - 14 -
 Küchen von Mk. 110. - an
 Schlafzimmer mit von Mk. 295. - an
 Speisezimmer von Mk. 390. - an
Möbel-Schieke
 Kleine Ulrichstraße 14/15
 Weitgehende Zahlungsvereicherung!
 Freie Lieferung auch nach auswärt.

Nähmaschinen-Reparaturen
 aller Systeme, schnell und preiswert
 H. Schöning, Halle, Gr. Steinstr. 69

Blaue Anzugstoffe
 nur vom Spezialgeschäft!!!
 Lächerlich geringe Preise. Für
 Preiswürdigkeit und Qualität volle
 Garantie. Bei Nichtgefallen Geld
 zurück. Verlangen Sie sof. Muster.

G. Dirschedl
 München, Theresienstraße 93
 Spezialgeschäft für blaue Kammgarne.

KAFFEEHAUS ZORN
 Am Dienstag, d. 25. März 1930, abends erstes
 Mitwirken des Humoristen am Flügel und
 zur Laute
Adolf Spahn, Leipzig



Dr. Köhler's Sanatorium Bad Elster
 Innere-, Nerven-, Stoffwechsel-,
 Frauen-, Gelenk-, Leber-,
 Rheuma
 (Körper und alle Krankheiten im Saale. — Wälder Kurort. — Prospekt auf Wunsch.)

MARK 29
 kostet die
 Anfertigung
 eines Anzuges
 oder Mantels
 aus Ihrem Stoff und
 unserer Schnitt.
 Serie II - 30 -
 Serie III - 40 -
 Garantie für beste
 Passform, Pünkt-
 liche Lieferung.
HAARDT
 Elegante Herren-Moden
 Preisermäßigung 9-10
 (Kathe Passage)

1 Pfd. Fisch-Fleisch nur 30 Pf.
 Keine Hausfrau versäume den
 billigen Einkauf, sie verschafft
 ihrer Familie nahrhafte, köstlich
 munde Speise. Wie Sie diese
 herstellen, zeigt Ihnen Fr. Zabel
 vom Städtischen Gaswerk jeden
 Donnerstag 16 Uhr in der Volks-
 schule, Oleariusstr. völlig kostenlos.



Nordsee
 In allen Filialen.
Kabeljau ohne Kopf 30 Pf.
 Pfd.
 Karbonaden, brafferig Pfd. 45 Pf.
 Kabeljaufillet ohne Haut
 und Gräten . . . Pfd. 55 Pf.
 Goldbarsch ohne Kopf Pfd. 30 Pf.
 Schellfisch ohne Kopf Pfd.
 Goldbarschfillet . . . Pfd. 75 Pf.
 Grüne Heringe, 2-3
 auf 1 Pfund . . . Pfd. 20 Pf.
 Grüne Heringe, 4-5
 auf 1 Pfund . . . Pfd. 33 Pf.
 Bratschollen . . . Pfd. 48 Pf.

Täglich frische
Räucherwaren
 Holländer Strohhäcklinge
 3 Stück 25 Pf.
 ff. gerüch. Seelachs
 1/2 Pfd. 30 Pf.
 ff. gerüch. Specklundern
 1/2 Pfd. 50 Pf.

Probieren Sie unseren Back-
 fish, eine Delikatess, jetzt
 von ganz besonderer Güte, da
 in allen Filialen extra ausge-
 bildete Spezialbäckerinnen.

Täglich von 10 bis 19 Uhr
 heiß aus der Pfanne. **80 Pf.**
 Portion 55, im Speiseraum 60 Pf.

Meine ganz
 vorzügliche
 haus-
 schlachtene
Wurst billiger!
 Jeden Dienstag
 und Freitag
 1/2 Uhr ff. Wellfleisch mit gek. Kohl
 Von 2 Uhr an prima frische Rot-
 Leber-, Zwiebel- und Fleisch-
 Schwarzwurst
 Pfund nur **130 Pf.**
 Tägl. frisches Gehacktes u.
 fr. Bratwurst Pfund nur
 140 Pf.
 Vorzügliche Schmalz-, Knack- und
 Mettwurst. Prima weißes Fett.
 nur eigene Anstehung. Pfd. 130 Pf.
 Prima fetter ger. Speck Pfd. 120 Pf.
Bernhard Bergis
 Domplatz 10 — Tel. 218.33
 Erste und größte hallische Hauschlächtere!

Naumann - Phönix
 Große Auswahl in
Versenkmaschinen
 Zahlungsvereicherung
Fr. Schöning, Gr. Steinstraße 69
 am Stadtbad